

# tipp-kick rundschau

Mitteilungsblatt des Deutschen Tischfußball – Verbands

Nr. 2 / 86



TFG Buxtehude I

von links : Jörg Prymelski, Heinz Herdan, Stefan Baldauf und Sören Neumann

## VOLKER GRÄTSCH

Schwartmoorallee 19 • 2085 Quickborn • Telefon 0 41 06 - 7 27 54



Seit einigen Ausgaben ist diese RUNDSCHAU geprägt durch negative Berichterstattung. Wir zeigten ein Bild der Verbandswirklichkeit, die nur selten Grund für positive Meldungen lieferte. Dies alles war sicherlich auch ein Zeichen der einsetzenden Resignation, mit der Heiko und ich uns an die Arbeit zu jeder einzelnen RUNDSCHAU setzten. Seit längerem überlegten wir, ob es nicht allmählich an der Zeit wäre, die Arbeit neuen, unverbrauchten Personen zu überlassen. Nun endlich, nach drei Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit haben ich die Schnauze voll. **ICH HÖRE AUF !!!**

Die Gründe hierfür möchte ich nur kurz anreißen, sie werden vielleicht in der nächsten, meiner letzten RUNDSCHAU, etwas ausführlicher dargelegt. Als wichtigster Grund ist meine persönliche Situation zu nennen. Ich stehe mitten in den Examensvorbereitungen, so daß die freie Zeit zunehmend kostbarer wird. Diese Zeit habe erst kürzlich auf einer Sektionssitzung vertan. Die Beteiligung durch Euch hat mir gezeigt, daß von Eurer Seite überhaupt kein Interesse an der Verbandsarbeit und damit auch an der RUNDSCHAU, die ja ein Teil davon ist, besteht. Ihr wollt spielen und nur das. Daß dieses ohne Organisation und Regeln nicht geht, will in manche Köpfe nicht hinein. Aber es ist ja so leicht zu protestieren und zu fordern ohne selbst irgend etwas für das Gelingen zu tun. Nun, dieses ist der zweite Punkt.

Der eigentliche Anlaß jedoch ist die Unzufriedenheit, die ich verspüre, wenn ich die Resonanz auf unsere Ausgaben betrachte. Wenn man stets nur negative Kritik an seiner Arbeit erhält, dann fragt man sich irgendwann, wofür man eigentlich diese Arbeit auf sich nimmt. Kritik ist nützlich, hilfreich aber z.T. auch verletzend. Kritik aus Euren Reihen war in der Vergangenheit meist so pauschal, daß wir sie nicht umsetzen konnten, bzw. war mit unseren Mitteln (und Fähigkeiten) nicht zu beheben. Wir haben uns bemüht eine informative, aktuelle und interessante Zeitung zu machen. Wenn uns dies anscheinend nicht gelungen ist, so sollten andere Leute versuchen, diese Ziele zufriedenstellend zu erreichen.

Als letzter Grund sei die Arbeit des Verbandes genannt. Hierzu ist schon viel geschrieben worden, ich möchte darauf verzichten dies alles zu wiederholen. Wie sich auf der Sektionssitzung Nord gezeigt hat, ist aus Reihen der Mitgliedschaft wohl nicht zu erwarten, daß sich hier etwas verändert.

Wer nun also Interesse an der Herstellung der RUNDSCHAU hat, sollte einmal mit Heiko oder mir Kontakt aufnehmen. Wir sind gerne bereit Euch die notwendigen Informationen zu geben. Ihr könnt Euch aber natürlich auch beim Vorstand direkt bewerben.

Die nächste RUNDSCHAU wird noch unter meiner und Heikos Regie gefertigt. Auch die Abonnenten sollten keine Angst haben. Der Vorstand wird alles tun, um die Fortführung der RUNDSCHAU zu gewährleisten.

-ab-

Es ist mal wieder ein neuer Vorstand zu wählen. Zu wünschen ist, daß es in diesem Jahr eine größere Auswahl der Personen gibt.

Folgende Vorstandsposten sind zu besetzen:

- 1) Kasse
- 2) Spielbetrieb -Einzel-
- 3) Spielbetrieb -Mannschaft-
- 4) Öffentlichkeitsarbeit u. Mitgliederverwaltung
- 5) Information und Koordination

Da zumindest Heiko Mausolf nicht wieder für Information und Koordination zur Wahl steht, ist es besonders wichtig, daß sich Bewerber für diesen Posten finden. Doch für einen demokratischen Verband wie den unseren, wäre es schön, wenn für einzelne Posten mehr als ein Bewerber zur Wahl ständen.

Bewerbungen bis zum 15. Juni an

HEIKO MAUSOLF, LOHKOPPELSTR. 54, 2000 HAMBURG 76.

### SCHWEIN GEHABT !

Mit der letzten Ausgabe ist uns etwas passiert, wovon wir seit unserer Nummer Eins immer schon ein wenig Angst hatten.

Wie Ihr wißt, versenden wir die RUNDSCHAU als sog. "Büchersendung". So müssen wir statt 1,10 DM für eine Drucksache nur DM -,50 zahlen. Die postalischen Bestimmungen sind klar: gebunden muß sie sein und darf nur Werbung auf den Deckseiten (1+2 und letzte+vorletzte) haben. Doch was passiert?

Matthias Gudelius gibt uns einen Text, der dazu auffordert das TURNIERECHO zu kaufen. Ein bestimmter Betrag sei zu überweisen. Peng! Da haben wir es. Wir plazieren diesen Text in den Innenteil, ein Postler blättert in einer unserer Ausgaben und wir werden informiert, daß wir DM -,60 nachzurechnen haben. Zum Glück wurden auf dem Wege der Stichprobe nur ca. 40 Sendungen (von 400) herausgefischt. Und wenn Euer Postbote aufgepaßt hätte (d.h. die RUNDSCHAU aufmerksam gelesen hätte), dann hättet Ihr Nachporto zahlen können. Wir werden in Zukunft aufmerksamer sein.

-ab-

### IMPRESSUM

Tipp-Kick-RUNDSCHAU  
Mitteilungsblatt des DTFV

Redaktion : Manfred Buhmann (mb)  
Heiko Mausolf (hm), Lohkoppelstr. 54,  
2000 Hamburg 76, Tel. 040 / 270 11 32

Mitarbeiter: Thorsten Bretzke (tb)  
Rudi Fink (rf)  
Rüdiger Kijewski (rk)  
Rainer Schultheiß (rs)  
Herwig Witthohn (hw)

## NEUE ANSÄTZE ZUR AKTIVIERUNG VON CLUBS UND SEKTIONS- BEAUFTRAGTEN

Eine Resonanz auf meinen letzten Beitrag in Sachen Mitgliederbetreuung bekam ich nicht. Aber das ist nichts Neues. Es bedarf schon einiger Zähigkeit, wenigstens einen gewissen Teil der Clubs von den eingefahrenen Pfaden der Gleichgültigkeit zu locken. Die kritischste Zeit für einen neuen Club, ist sicherlich die Unsicherheit nach dem Beitritt. Gerade in diesem Zeitraum fallen die meisten Probleme an. Das ist der Punkt, an dem Unterstützung notwendig ist. Ich werde daher das Servicepaket in Kürze um eine kleine Broschüre erweitern, um den Neumitgliedern mehr Hilfe an die Hand zu geben. Nach einigen Wochen werde ich bei neuen Clubs mit einem Fragebogen nachhaken, dessen Ergebnisse den Sektionsbeauftragten zukommen werden, damit diese vor Ort notwendige Unterstützungsmaßnahmen einleiten können. Das alles kann nicht die Nachbarschaftshilfe und den freundschaftlichen Kontakt zu anderen DIFV-Clubs ersetzen. Also schaut Euch die Adressen neuer Clubs und Mitglieder in der RUNDSCHAU an und fühlt Euch angesprochen, wenn Ihr in der Nähe ansässig seid.

Die Nahtstelle vom Interessenten zum Verbandsmitglied ist seit langem verbesserungswürdig. Zwar erhält jeder Interessent ausreichend Informationen und die Adressen der nächstgelegenen Clubs, Einzelmitglieder und Interessenten, doch fehlt es oft am Nachfassen nach dem ersten Kontakt. Die meisten Interessenten bringen es leider nicht fertig, von sich aus die Verbindung zu anderen Hobbyfreunden aufzunehmen. Frühere Versuche, unsere Clubs durch Zusenden von Interessentenadressen, von sich aus aktiv werden zu lassen, schlugen fehl. Nur wenige machten mit und wurden z.T. durch enttäuschende Ergebnisse, bedingt durch Fehlen einer realistischen Einschätzung, abgeschreckt.

In den letzten Wochen entstand ein Paket von 6 Programmen, das die Arbeit bei der Bearbeitung der Interessenpost erleichtert und weitgehend automatisiert. Da einige Interessenten die ihnen zugesandten Fragebögen auch zurückschicken, können die Angaben auch erfaßt werden. Es liegen also in einigen Fällen mehr Infotitionen vor, als nur eine Adresse. Eines der Programme wertet die vorliegenden Informationen aus und erstellt einen Clubbrief. Eine Reihe von Clubs wird ab sofort automatisch Adressen und Informationen aus ihrem Einzugsgebiet erhalten. Das gibt neue Möglichkeiten, Euren Mitgliederbestand zu erweitern, eine gewisse Anstrengung vorausgesetzt. In vielen Fällen werdet Ihr sehen, daß es sich um kleine Gruppen von Interessenten handelt. Vielfach ist dann schon der Punkt "Interesse an einer Clubgründung" mit einem "J" versehen. Bitte unterstützt diese Gruppen. Ladet sie zu Euch ein, gebt ihnen Tips, wie sie ebenfalls einen Club aus der Taufe heben können und zeigt ihnen wieviel Spaß unser Hobby machen kann.

## WAS BIETET UNS DER DIFV ?

Gerade einigen neueren Mitgliedern wird es nicht unbedingt klar sein, was der Verband alles für sie bietet. Gerade die erhaltenen DIFV-Abrechnungen müssen zu dieser Frage führen. Die, neben dem Spielbetrieb wichtigsten Leistungen seien hier kurz erwähnt.

Spielermaterial (Bälle, : Wolfgang Sprung  
Torhüter, Spieler und Hogenestweg 26  
Beine); verbilligt 1000 Berlin 47

Anforderungszettel mit den Preisen erhaltet Ihr bei Rudi Fink. Bei Bestellungen vorher Geld überweisen. WARTENZEITEN (ca. 4-6 Wochen) !

Urkunden, Plakate, : Heiko Mausolf  
DIFV-Aufkleber : Adresse s. Impressum

Stahltores : Dieter Mönning  
(Kosten ca. 25,--): Brückenstr. 6  
3203 Sarstedt

außerden über  
PWR Wasseralfingen

Regeln, Turniertips, : Rudi Fink  
Leitfaden zum Plattenbau : Aternstr. 30  
u.a. 3000 Hannover 1

Monatlich einmal erstellt das Programm eine Sektionsliste über alle neuen Interessenten. Jeder Sektionsbeauftragte kann somit sehen, wo sich in seinem Bereich "etwas tut". Hier soll der Schwerpunkt in der Vermittlung von Kontakten liegen. Interessant sind auch die Gruppen oder clubgründungsbereite Interessenten, denen die gewählten Sektionsvertreter mit ihrem Rat zur Seite stehen sollten. Eine neue Einrichtung ist ein aktuelles Interessentenregister. Hier kann sich jeder interessierte Hobbyfreund, der die Mitgliedschaft noch scheut, für ein Jahr eintragen lassen. Er erhält dann, ebenfalls programmgesteuert, Termine von in der Nähe stattfindenden Turnieren und jeweils die Adressen neuer IK-Interessenten aus seiner Nachbarschaft. Die Sache hat nur einen Haken. Ich erfahre Turniertermine entweder überhaupt nicht oder viel zu spät. Meine Bitte an die Clubs wäre, auch mir eine kleine Benachrichtigung über ein geplantes Turnier (Telefon, Karte) zukommen zu lassen. Mich interessieren auch Kleinturniere, deren Termin Ihr nicht in der RUNDSCHAU veröffentlichen wollt.

Mit ein bißchen mehr an Zusammenarbeit und Aufmerksamkeit wird es kein Problem sein, die Zahl der DIFV-Clubs in höhere Bereiche steigen zu lassen. Auf Sicht läßt sich die Verbandsligaebene dann stabilisieren und verdichten. Solange aber einer allein an der Sache herumwerkelt, wird die Grenze unserer Möglichkeiten wohl bei ca 200 Clubs bleiben. Es liegt an uns allen.

-rf-

# I . B U N D E S L I G A

TFB 77 Drispfenstedt	-	TFC Eintracht Rehberge	19:13	77:69
RB 22 Kirchheim	-	TKC Schwenningen	25: 7	79:55
TFG 38 Hildesheim	-	TFB 77 Drispfenstedt	12:20	47:65
TFC St. Pauli Hamburg	-	TFG 38 Hildesheim	20:12	91:80
Medo Kickers Hannover	-	SpVgg. Halbau Berlin	23: 9	76:49
TKC Fortuna Düdinghausen	-	SpVgg. Halbau Berlin	20:12	99:69
TKC Fortuna Düdinghausen	-	Medo Kickers Hannover	10:22	68:79
TFB 77 Drispfenstedt	-	TFC St. Pauli Hamburg	23: 9	88:56
SpVgg. Halbau Berlin	-	TFC St. Pauli Hamburg	16:16	59:59
TFC Eintracht Rehberge	-	TFC St. Pauli Hamburg	19:13	76:65
Sülzer TK Köln 79	-	TKC Fortuna Düdinghausen	18:14	72:66
TKC 76 Schwenningen	-	PWR 78 Wasseralfingen	12:20	58:70
Sülzer TK Köln 79	-	TFB 77 Drispfenstedt	16:16	66:66
TFC St. Pauli Hamburg	-	TKC 76 Schwenningen	14:18	66:70
SWG' Idar-Oberstein	-	TKC Fortuna Düdinghausen	20:12	68:55
SWG' Idar-Oberstein	-	TFB 77 Drispfenstedt	16:16	47:48
TKC Fortuna Düdinghausen	-	RB 22 Kirchheim	???	32: - ? 80: -
1. Medo Kickers Hannover	7	7	- -	542:411 144: 80 14- 0
2. RB 22 Kirchheim	7	6	1 -	542:399 144: 80 13- 1
3. SWG' Idar-Oberstein	9	6	1 2	539:469 170:118 13- 5
4. TFB 77 Drispfenstedt (M)	10	5	3 2	678:618 168:152 13- 7
5. PWR 78 Wasseralfingen	7	4	- 3	450:465 110:114 8- 6
6. TKC 76 Schwenningen (N)	7	3	1 3	446:463 108:116 7- 7
7. TFC Eintracht Rehberge (P)	6	2	1 3	381:436 90:102 5- 7
8. TFC St. Pauli Hamburg	8	2	1 5	520:573 117:139 5-11
9. Sülzer TK Köln 79	8	2	1 5	510:563 116:140 5-11
10. TKC Fortuna Düdinghausen	9	2	1 6	648:639 132:156 5-13
11. TFG 38 Hildesheim (N)	7	-	2 5	446:522 90:134 2-12
12. SpVgg. Halbau Berlin (N)	7	-	2 5	388:532 83:141 2-12

**Nur noch Medo Hannover und RB Kirchheim sind im Rennen  
Hildesheim und Halbau so gut wie abgestiegen**

Die Medos aus Hannover und die RB 22 Kirchheim marschieren weiter einträchtig nebeneinander an der Tabellenspitze. Idar-Oberstein als Dritter hat allenfalls noch theoretische Chancen auf den Titel eines deutschen Meisters, nachdem gegen den noch antizipierenden Titelträger Drispfenstedt zuletzt daheim ein weiterer Punkt abgegeben wurde.

Kurz vor Redaktionsschluß war zu hören, daß Kirchheim angeblich nicht in Düdinghausen angetreten sei. Hier ist also eine 32:0-Wertung des Spiels möglich (nicht in der Tabelle enthalten). Das könnte einerseits die Meisterschaft für Hannover bedeuten, andererseits aber auch den Klassenerhalt für die Fortuna. Ich würde nur ungern eine Entscheidung treffen müssen, da so eventuell ein Verein durch solch eine Maßnahme zum Abstieg verdammt wird.

Den Abstieg kaum noch entrinnen können nach erneuten deutlichen Niederlagen die Altmeister Halbau und Hildesheim. Den dritten Abstiegsplatz scheinen

St.Pauli, Köln und eben Düdinghausen unter sich auszumachen, während Rehberge auf Rang 7 bei nur fünf Pluspunkten auch noch nicht aller Sorgen ledig ist.

Der IKC Schwenningen kann nach dem 18:14-Erfolg in Hamburg befreit aufspielen und braucht wohl nur noch zwei weitere Zähler zur endgültigen Rettung. Eine feine Saison des Süd-Aufsteigers!

Augenscheinlich haben sich die Gewichte in der Bundesliga gegenüber den letzten Jahren verschoben. Konnte früher nur gelegentlich ein Süd-Vertreter in die Phalanx des Nordens eindringen, stehen nun alle fünf Südklubs unter den ersten Fünf. Selbst Köln als West-Vertreter besitzt alle Chancen, als erster Verein seiner Sektion länger als ein Jahr in der Eliteklasse mitzuhalten.

Die nächsten Wochen stehen also im Zeichen des Titelkampfes und der Abstiegschlachten. Die Meisterschaft wird vermutlich jedoch erst endgültig entschieden, wenn die beiden Kandidaten im direkten Vergleich aufeinandertreffen.

-hm-

## DTFV - POKAL 85/86

## Achtelfinale

Eintr. Rehberge III - Rot-Gold Quickborn	11:21
RB 22 Kirchheim - Eintracht Rehberge I	14:18
TKC Peine I - Fortuna Helstedt	25: 7
SGH Wolfsburg - STK 79 Köln	14:18
TFB Drispfenstedt - Fortuna Post Göppingen	30: 2

## Viertelfinale

BFG Steglitz I - STK 79 Köln	23: 9
TFB Drispfenstedt - TFC St. Pauli	20:12
Eintracht Rehberge I - TKC Peine I	14:18
Rot-Gold Quickborn - Medo Hannover	15:17

## Halbfinale

(auszutragen bis zum 04.05.1986 !!!)

TFB Drispfenstedt - BFG Steglitz I
Medo Hannover - TKC Peine I

## PEINE STÜRZT TITELVERTEIDIGER REHBERGE I

In den restlichen Begegnungen des Pokal-Achtelfinals gab es die erwarteten Resultate. Bemerkenswert höchstens der Auswärtssieg von Titelverteidiger Eintracht Rehberge bei RB 22 Kirchheim, bei der die Kirchheimer eine ausgeglichene mittelstärkige Leistung zeigten. Bei Rehberge konnten Thomas Jung (8:0 Punkte !) und Überraschend Markus Scheider (7:1 !) den Ausfall von Christian Lorenzen (0:8) kompensieren.

Bundesligist STK Köln geriet in Wolfsburg kaum in Bedrängnis, ließ den Gastgeber allerdings zum Schluß der Partie von 8:16 auf 14:18 herankommen. Matchwinner der Westdeutschen war Jürgen Barthel, der ohne Punktverlust blieb. Quickborn blieb bei Rehberge III ebenso ungefährdet wie der antierende Meister Drispfenstedt gegen Göppingen, für die Ulrich Schülke den einzigen Sieg verbuchen konnte.

Im Viertelfinale bestätigte Wilfried Boguail seine Formkrise eindrucksvoll mit 1:7 Punkten in Drispfenstedt ebenso wie die BFG Steglitz ihre Bundesligareife beim klaren Erfolg über Köln.

Beinahe hätten Sven Leu und Jan Klecz den Grundstein für einen Quickborner Sieg über Medo gelegt. Heiner Beste blieb jedoch ohne Punkt, so daß die guten 3:5 Zähler von Thursten von Appen nicht zum Weiterkommen reichten.

Die Sensation lieferte der TKC Peine, der beim Titelverteidiger Rehberge dank eines mit 8:0 Zählern Überragenden Uwe Pauli 18:14 siegte. Dabei führten die Peiner von Beginn an und hatten das Halbfinale schon vor dem letzten Durchgang mit 17:11 Punkten erreicht. Folgt nun eine Wiederholung dieses Coups bei Medo Hannover ? Kommt es vielleicht zum Zweitligafinale Steglitz gegen Peine ?

-ha-

## OBERLIGA BERLIN

Eintr.Rehberge III - Lichtenrade	28: 4	78: 45
MBC Colourpitch - Eintr.Spandau	19:13	83: 62
Eintr.Rehberge IV - SpVgg.Halbau III	20:12	83: 71
Eintr.Rehberge II - Berliner Bär	28: 4	88: 40
Eintr.Spandau - SpVgg.Halbau II	2:30	63:130
Eintr.Rehberge II - MBC Colourpitch	25: 7	82: 56
Eintr.Rehberge IV - IKV Flamengo	18:14	66: 66
Eintr.Rehberge IV - Berliner Bär	14:18	86: 84
Eintr.Rehberge III - Berliner Bär	21:11	97: 57
SpVgg.Halbau II - IKV Flamengo	29: 3	101: 61

1. SpVgg.Halbau II	7	681:428	173: 51	14- 0
2. Eintr.Rehberge II	7	593:371	163: 61	14- 0
3. Eintr.Rehberge III	7	616:430	149: 75	12- 2
4. Lichtenrader TKC	6	404:359	102: 90	6- 6
5. MBC Colourpitch	7	462:481	106:118	6- 8
6. TKC Berliner Bär	8	561:647	110:146	6-10
7. SpVgg. Halbau III	6	390:542	71:121	4- 8
8. IKV Flamengo	7	534:540	99:125	4-10
9. Eintr.Rehberge IV	8	552:611	108:148	4-12
10. Eintracht Spandau	7	374:758	39:185	0-14

Dank fehlender Intimkenntnisse der Berliner Szene kann ich nur erkennen, daß das Meisterschaftsrennen wie erwartet zwischen den zweiten Vertretungen von Rehberge und Halbau ausgetragen wird. Auch Rehberge III hat nach wie vor Chancen bei einem Erfolg über Halbau II. In übrigen fällt das ausgeglichene Feld zwischen Platz 4 und 8 auf, wo jeder noch Chancen auf Rang 4 besitzt.

Ich hoffe für die nächste Ausgabe auf einen qualifizierten Kommentar irgendeines Berliners !

-ha-



## 2 . B U N D E S L I G A S Ü D

TFV Sersheim	- SV Lemberg	23: 9	70:58
TKC Nürnberg	- TFV Sersheim	21:11	64:54
Junior Kickers Mannheim	- TKV Büdingen	18:14	63:57
TKC Hirschlanden	- TKC Nürnberg	13:19	57:63
TKV Büdingen	- TKC Nürnberg	10:22	64:81
SV Lemberg	- MTKG St.Benno München	21:11	91:69
TKC Hirschlanden	- MTKG St.Benno München	26: 6	92:41

## Wer stoppt NÜRNBERG ?

Recht unterschiedlich zeigt sich der Tatendrang der teilnehmenden Mannschaften. Mannheim und Wöllstadt sehen sich zunächst die Spiele der Konkurrenten an, während ein anderer durch Spieleifer sich für die Meisterschaft empfiehlt. Die Nürnberger sammeln fleißig Punkte und machten durch klare Siege gegen Lemberg, Sersheim, Hirschlanden und BÜdingen riesige Schritte in Richtung Meisterschaft. Auffallend bei den Spielen ist, daß die Franken über eine sehr ausgeglichene Mannschaft verfügen und keinesfalls nur der Routinier Rainer Schönlau für die erforderlichen Punkte sorgt. Gerade die Spieler Prosch, Handrick und Dohr sind es oft, die ein Spiel aus dem Feuer reißen können, wenn es bei dem einen oder anderen Teamgefährten nicht zum Besten läuft. Mit Morawetz tauchte im Spiel gegen Lemberg gar ein ganz neuer Name auf und hat sich auf Anhieb bewährt. Jetzt haben die Bayern jedoch noch zwei schwere Spiele gegen Wöllstadt und Mannheim. An einen Durchmarsch können die BÜdingen nach der Niederlage gegen Mannheim nicht mehr glauben. Aber vielleicht ist es auch besser, erst einmal in der 2. Bundesliga Fuß zu fassen und dann erst an die Tür zur höchsten Spielklasse zu klopfen.

Für Hirschlanden scheint nach der Niederlage gegen Nürnberg der Meisterschaftszug ebenfalls abgefahren, auch wenn man hofft, daß die Nürnberger in ihren beiden letzten Spielen noch ins Straucheln kommen.

Der einzige noch verbliebene Pfälzer Verein, der SV Lemberg kam gegen München endlich zu einem doppelten Punktgewinn. Im direkten Vergleich gegen den SV Kelheimwinger wird sich wohl entscheiden, ob der rettende 7. Platz erreicht werden kann. Die Münchener tun sich in diesem Jahr erneut sehr schwer und haben bisher sehr deutliche Niederlagen einstecken müssen. Doch in der bayerischen Metropole scheint einiges nicht im Lot zu sein. Die zweite Mannschaft mußte aus dem Spielbetrieb der Verbandsliga zurückgezogen werden um überhaupt noch Spieler für das Bundesligateam zusammen zu bekommen. Es wäre wirklich schade, wenn man diesen sympathischen Verein verlieren würde. Clubchef Bernhard Waldherr wird jedoch alles versuchen, auch bei einem Abstieg aus dieser Liga die Mannen bei der Stange zu halten.

Der TFV Sersheim mußte ebenfalls gegen die starken Nürnberger die Segel streichen und ist ins Mittelfeld abgerutscht. Dennoch hält sich der Aufsteiger sehr gut und könnte bereits in der nächsten Saison ganz oben mitspielen.



Sechs Vereine bewarben sich um die Ausrichtung der 1. Sektionsversammlung, wobei nach Abstimmung der fünf Sektionsvertreter der neue Verein TKC Leonberg den Zuschlag erhielt.

Am Vortag fand in Leonberg ein gut ausgerichtetes und ebenso gut besuchtes Einzelturnier statt. Zudem wurde eine kostenlose Übernachtung und ein sehr reichhaltiges und günstiges Frühstück angeboten. Die Voraussetzungen waren bestens, doch leider wurde die Sitzung nicht so angenommen wie es erwartet wurde.

Bescheidene 15 Vereine entsandten Vertreter zur Versammlung. Unverständlich warum auch Vereine, die ihr Kommen schriftlich zugesagt und auch am Turnier teilgenommen hatten, um dann doch noch nach dem Turnier die Heimreise anzutreten und bei der Versammlung mit Abwesenheit zu glänzen. Selbst renommierte Clubs wie z.B. Wöllstadt, Idar-Oberstein, Kirchheim oder Mannheim zeigten keinerlei Interesse am TK-Geschehen im Süden und so wird wohl auch diese neue Form der DTFV-Organisation die Kritiker in Aktion treten lassen. Dennoch will ich versuchen eine kurze informative Protokollnotiz abzugeben. Vorweg sei allerdings noch gesagt, daß man mit den erschienenen Vertretern sehr gut zusammenarbeiten konnte und man sich um den Fortbestand unserer TK-Bewegung keine Sorge machen muß, wenn die versprochene enge Zusammenarbeit auch eingehalten wird.

Der Begrüßung durch den Vorsitzenden Rainer Schultze folgten von diesem Kurzberichte über die einzelnen Ligen. Hier kam besonders die mangelnde Spielfreude in einigen Ligen zur Sprache. So gibt es Ligen, in welchen nach der Hälfte der Zeit noch nicht einmal ein Drittel aller Spiele ausgetragen wurden. Einige Vereine der 2.BL hielten sich auch nicht an die Anordnung, die vorgeschriebene Anzahl von Spielen in der vorgegebenen Frist zu absolvieren. Als nächstes wurden die Einzelmeisterschaften vergeben. Vor der Vergabe bestimmte man noch, daß die Landesmeisterschaften nur noch auf Verbandsebene ausgetragen werden. Die SEM bleiben wie seither offene Meisterschaften.

Hier die Auflistung der vergebenen Meisterschaften:  
 Süddeutsche EM 1987 : TKC NÜRNBERG  
 Bayerische EM 1986 : TKC NÜRNBERG (12.07.86)  
 Baden-Württ. EM 1987 : DJK Donaueschingen  
 Baden-Württ. EM 1986 : 1.HSC ÖPFINGEN

Punkt Vier der Tagesordnung war die Sektionsvertretung. Die Mehrzahl der Anwesenden sprach sich für die jetzige Form mit 5 Vertretern aus, wobei man anstreben sollte aus jedem Bundesland einen Vertreter im Gremium zu haben. Die gewählten Vertreter wählen dann intern den Sektionsleiter.

Zwei Bewerber stellten sich aus Bad.-Württ. zur Wahl, ebenfalls zwei aus Hessen und je einer aus Bayern und Rheinl.-Pfalz. Ich selbst stellte mich nicht mehr zur Wahl.

Forts. nächste Seite

Wasseralfingen II- TKC Hirschlanden	28: 4	105: 52
DJK Donaueschingen - JH Balingen	15:17	59: 57
1.HSC Öfingen - Wasseralfingen II	10:22	69:105
DJK Donaueschingen - "	12:20	62: 80
JH Balingen - TKC Hirschlanden II	16:16	78: 79
JH Balingen - TKC Hirschlanden III	13:19	75: 70

1. PWR Wasseralfingen II	8	754:485	194: 62	16:0
2. Fortuna Post Göppingen	4	289:261	70: 58	6:2
3. TKV Torpedo Marbach	4	310:301	65: 63	6:2
4. TKC Hirschlanden II	6	442:483	88:104	6:6
5. TKC Hirschlanden III	6	383:456	86:106	4:8
6. TKC JH Balingen	5	343:282	77: 95	3:7
7. HSC Öpfingen	5	334:414	64: 96	2:8
8. DJK Donaueschingen	5	291:344	68: 92	1:9
9. TKV Union Reutlingen	1	53:102	2: 30	0:2

Diese Liga hat bereits ihren Meister. Im fünften Anlauf haben es die Spieler von Wasseralfingen II nun endlich geschafft. Zwei Siege in den letzten noch ausstehenden Spielen für diese Mannschaft machten die Meisterschaft perfekt. Kurz vor der Abfahrt zu den Spielen meldete sich M.Dollansky krank und so sprang Dietmar Gärtner aus der 3.Garnitur ein. Drei Punkte steuerte der Ersatzmann in Öpfingen zum Sieg bei und die Meisterschaft war perfekt. Die Fahrt ging anschließend gleich weiter zur DJK Donaueschingen, wo Wasseralfingen nur mit drei Spielern antrat, da sich der Ersatzmann nicht festspielen wollte. So führten die Gastgeber bereits mit 12:4, als die Wasseralfinger zum Schlußspurt ansetzten und noch mit 20:12 die Punkte in die Kocherstadt holten. Herausragende Spieler an diesem Tage waren, wie auch in der gesamten Spielzeit die Brüder Michael und René Müller, die sich sowohl in der Punktjäger- als auch in der Torejägerliste an die Spitze setzten.

Balingen und Donaueschingen trafen in einen Kellerduell aufeinander und dieses Spiel brachte für die Gäste den ersten doppelten Punktgewinn der laufenden Saison. Die rote Laterne ist nun in den Händen der Donaueschinger. Andreas Herzog hatte bei den Gastgebern nicht den allerbesten Tag und zeichnete sich wohl hauptverantwortlich für den Mißerfolg seiner Mannschaft. Allerdings steht das Treffen gegen Öpfingen noch aus und schon da kann man vom Tabellenende wegkommen.

Die beiden Hirschlandener Mannschaften zeigten unterschiedliche Leistungen bei Balingen, wobei der Erfolg der dritten Garnitur doch überraschte. Man sieht, daß die Hirschlandener noch ein sehr gutes Spielerpolster für die BL-Mannschaft haben. Heißeste Anwärter für den zweiten Tabellenplatz bleiben Marbach und Göppingen, die seither nicht mehr gespielt haben. Für Reutlingen wird es endlich Zeit. Lange kann der Spielleiter dieser Tatenlosigkeit nicht mehr zuschauen.

-rs-

## Forts. Süd-Sektionssitzung

Das neue Gremium setzt sich wie folgt zusammen:

**Wolfgang Mayer, Sektionsleiter** (Wasseralfingen)

**Dieter Karl Österle** (Post SV Göppingen)

**Peter Becker** (TKV Müdingen)

**Andreas Dawo** (IFG Landau)

**Helmut Hupfer** (TKC Nürnberg)

Die nächsten drei Sitzungspunkte waren Anträge zur Spielordnung, zu den Regeln, sowie zur Satzung und Organisation. Da uns jedoch das überarbeitete Regelwerk noch nicht vorlag gingen hierzu keine Anträge zur Abstimmung ein. Es konnten vielmehr nur bereits verankerte Regeln etc. erläutert werden, zu welchen Fragen offen waren.

Unter dem Punkt "Verschiedenes" kam dann noch die Gründung sog. Landesverbände zur Sprache. Solch einer Gründung wurde nichts entgegengestellt, sofern sie sich im Rahmen der Spielordnung und Satzung des DIFV bewegt und lediglich als Unterorganisation bewegt.

Die Anmeldungen zu den einzelnen Ligen sollen wenn möglich über den Sektionsleiter erfolgen.

Nach ca. 5 Stunden wurde die Versammlung beendet. Von allen Teilnehmern wurde besonders bedauert, daß das neue Regelwerk, welches schon z.T. bekannt ist, nicht zur Diskussion stand. Dies soll evtl. noch in einer weiteren Sitzung in diesem Jahr nachgeholt werden. Diese wird, wenn ein Bedarf besteht, dann schon vom kommenden Sektionsleiter einberufen.

-rs-

## VERBANDSLIGA BADEN-WÜRTTEMBERG NORD

TKC Leonberg - TKC Laupheim	25: 7	96: 56
Baden Karlsbad II - TKC Leonberg	10:22	48: 94
TKV Bernhausen - TKC Leonberg	4:28	39:106
Weilimdorf - TKC Hirschlanden VI	25: 7	103: 65
Hirschlanden VI - Torp. Marbach II	11:21	78: 88
TKC Weilimdorf - Wasseralfingen III	10:22	41: 65
TKC Leonberg - TKC Hirschlanden V	26: 6	84: 36
TKC Leonberg - TKC Hirschlanden VI	26: 6	133: 63
Hirschlanden IV - Baden Karlsbad II	20:12	100: 83
Hirschlanden II - Baden Karlsbad II	20:12	71: 68
Hirschlanden VI - Kickers Laupheim	15:17	77: 70
Baden Karlsbad II - TKV Marbach II	15:17	92: 95
Kick. Laupheim - Wasseralfingen III	10:22	53: 78

1. Hirschlanden V	9	715:707	147:141	12: 6
2. Wasseralfingen III	6	541:331	145: 47	12: 0
3. TKC Leonberg	5	513:242	127: 33	10: 0
4. Hirschlanden IV	5	488:336	115: 45	10: 0
5. TKC Marbach II	6	558:498	107: 85	10: 2
6. TKV Bernhausen	7	559:628	95:129	4:10
7. Kickers Laupheim	7	467:603	83:141	4:10
8. Baden Karlsbad II	8	610:740	104:152	3:13
9. Schwaben Weilimdorf	6	446:480	89:103	3: 9
10. Hirschlanden VI	9	609:941	76:212	0:18

## LEONBERG GREIFT EIN !

Nun hat auch Leonberg, welches ja bekanntlich nachgemeldet hat, ins Spielgeschehen eingegriffen. Das Ziel heißt klar und deutlich Meisterschaft und so

hatten es die Leonberger auch eilig an die Tabellenspitze zukommen. Fünf hohe Siege, nämlich gegen Laupheim, Baden Karlsbad II, Bernhausen, Hirschlanden V und VI brachten auch gleich den erhofften Erfolg. Aber wer will dieser Mannschaft auch Paroli bieten ?

Wasseralfingen III, Hirschlanden IV und Marbach II haben jedoch ebenfalls noch beste Aussichten auf den Aufstiegsplatz. Härtester Rivale von Leonberg ist nach ebenfalls deutlichen Siegen gegen Weilimdorf und Laupheim wohl Wasseralfingen.

Mit Hirschlanden V und VI haben bereits zwei Mannschaften die Ligaspiele abgeschlossen, wobei mit der 6. Mannschaft aus Hirschlanden auch der letzte Tabellenplatz vergeben ist. Doch dies dürfte nicht schlimm sein. Welcher andere Verein bringt schon sechs Mannschaften in den Spielbetrieb des DIFV ? Erfahrung konnten die jungen Spieler sammeln und werden nun auch in den höher eingestuftten Mannschaften eingesetzt. Hirschlanden V steht aufgrund der meisten Begegnungen zunächst auf dem 1. Rang, wird sich an Ende der Saison aber mit einem Mittelplatz zufrieden geben müssen. Weilimdorf kam gegen Hirschlanden VI zu seinen ersten doppelten Punkten und hat nun noch Chancen sich weiter vom Tabellenende empor zu arbeiten.

-rs-



Neuer Spielleiter der Sektion Süd:

**WOLFGANG MAYER**

(PWR Wasseralfingen)



## VERBANDSLIGA BADEN-WÜRTTEMBERG SÜD

TKC Kirchzarten - Donaueschingen II	20:12	74:60
1. TKC Kirchzarten	2	182:130 45:19 4:0
2. Donaueschingen II	3	218:217 49:47 3:3
3. Schwarz-Weiß Oberkirch	2	190:174 30:34 2:2
4. TKC Oberschwandorf	3	233:302 36:60 1:5

Im Aufeinandertreffen des Ersten und des Zweiten dieser VL erwiesen sich die Kirchzartener als die doch deutlich Überlegene Mannschaft und sicherte sich somit auch schon die Meisterschaft. Im noch ausstehenden Spiel gegen Oberkirch müßte doch ein Wunder geschehen, wenn dort nicht wenigstens drei Spielpunkte erspielt würden. Mit je 7:1 Punkten hatte der Gastgeber mit Michael Vogt und die Gäste mit Thomas Glunck die besten Einzelspieler in den Reihen.

Tuttlingen ist leider einer der Vereine geworden, die ihre Spiel- und Vereinstätigkeit beendet haben. Peter Stegemann, so die letzten Informationen, trainiert bereits bei Donaueschingen mit.

-rs-

## VERBANDSLIGA SÜDWEST

TKC RGR Speyer - 1.TKC Viernheim	24: 8	105:80
1. IFG Landau II	5	550:222 141: 19 10:0
2. 1.Karlsruher TKC II	2	187:132 44: 20 4:0
3. Rhein-Ahr Kick. Sinzig	3	360:232 64: 32 4:2
4. Blau-Weiß Heidelberg	4	332:330 64: 64 4:4
5. TKC Speyer	5	324:341 64: 64 4:4
6. Real Schwetzingen I	4	287:354 54: 74 4:4
7. Idar-Oberstein II	1	64: 36 23: 9 2:0
8. 1.Karlsruher TKC I	1	58:112 5: 27 0:2
9. TKC Überherrn	3	175:285 25: 71 0:6
10. Knapp-Vorbei Viernheim	5	351:644 28:132 0:10

Gut erholt von der Niederlage in Speyer zeigten sich die Sinziger beim Spiel gegen den TKC Viernheim. Lediglich drei Punkte überließen sie den Hausherren.

Weiterhin ohne Punkte blieb der Neuling aus Überherrn auch nach dem Heimspiel gegen Heidelberg. Wie das Torverhältnis jedoch schon zeigt, wehrten sich die Saarländer tüchtig und verloren sehr viele Einzelspiele nur mit einem einzigen Treffer.

Landau marschiert weiterhin in Richtung Meisterschaft und ließ auch den Schwetzinger nicht den Hauch einer Chance. Lediglich zwei Unentschieden erkämpften sich die Schwetzinger Kicker und rutschten wieder ins Mittelfeld der Tabelle ab.

In Viernheim übten die Schwetzinger dann Rache für die hohe Niederlage gegen Landau. Schon nach vier Spielen war der Grundstein für den klaren Sieg gelegt. Es stand da schon 8:0 für die Gäste. Die gute mannschaftliche Leistung mit zweimal 6 und zweimal 7 Punkten ist in erster Linie für diesen in dieser Höhe nicht erwarteten Sieg verantwortlich.

Erneut eine Niederlage und somit auch wohl endgültig die rote Laterne kassierten die Viernheimer Tipp-Kicker im Spiel gegen Speyer. Doch der Spielgang täuscht etwas über den tatsächlichen Spielverlauf hinweg. Bei

etwas mehr Glück und mehr Routine wären für die Gäste durchaus vier bis fünf Punkte mehr heraus gesprungen. Während bei Speyer jeder Spieler sechs Punkte errang, enttäuschte auf Viernheimer Seite vor allen Uwe Buttler mit 0:8 Punkten.

-rs-

Weitere Spiele:

TKC Viernheim - TKV Sinzig	3:29	59:159
TKC Überherrn - BW Heidelberg	11:21	67: 65
IFG Landau - Real Schwetzingen	30: 2	119: 42
TKC Viernheim - Real Schwetzingen	6:26	65:108



## DONAUESCHINGEN I

v.l. Otto Schneckenburger, Steffen Weber,  
Christoph Keßler, Thomas Fölmenbach

## TURNIERECHO \*\*\* TURNIERECHO \*\*\* TURNIERECHO

Hacky Jüttner teilte mir mit, daß er seine Mitarbeit bei der Herstellung des Turnierechos eingestellt hat. Anfragen und Bestellungen sind also in Zukunft nur noch zu richten an:

Matthias Gudelius, Vogelhüttendeich 38,  
2103 Hamburg 93.

## VERBANDSLIGA BAYERN

OTKE Dürnsricht - Ampfinger Kick.	14:18	75:82
TKC Rothalmünster - TKC Nürnberg II	16:16	67:66
Kickers Kleintettau - TKC Naila	12:20	83:95
Ampfinger Kickers - TKC Nürnberg II	17:15	77:67

1. Ampfinger Kickers	5	440:344	101:59	10:0
2. OTKE Dürnsricht	4	320:306	61:67	4:4
3. TKC Nürnberg II	3	203:200	49:47	3:3
4. SV Kelheimwinzer II	2	149:133	27:27	2:2
5. Rothalmünster	2	145:156	30:34	1:3
6. TKC Naila	3	222:250	45:51	2:4
7. Kickers Kleintettau	3	221:301	29:67	0:6

## OTKE Dürnsricht - Ampfinger Kickers

Die Ampfinger waren als Favorit angereist, doch konnten sie keine große Überlegenheit ausspielen. So trennte man sich nach einem spannenden und jederzeit fairen Spiel mit 14:18, wobei den Ampfingerern vor allem die Ausgeglichenheit zum knappen Sieg verhalf.

## Ampfinger Kickers - TKC Nürnberg II

Die Gastgeber hatten sich in den Favoritenkreis geschossen und empfangen nun den eigentlichen Anwärter. Die Nürnberger mußten dazu aber einen Sieg landen. Helmut Hupfer, sonst die Stütze in der Gästemannschaft, erwischte jedoch einen rabenschwarzen Tag und ermöglichte dadurch den ersten Sieg der Ampfinger über Nürnberg II. Nachdem die Gäste noch mit 13:11 führten, zogen die Ampfinger dann ihren Schlußspurt an und siegten knapp mit 17:15 Punkten und 77:67 Toren. Mit diesem Sieg sind sie nun erster Anwärter für einen Platz in der Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga.

-rs-

## VERBANDSLIGA HESSEN

Noch immer überwiegt eine Spielträgheit, doch wird es nunmehr für die meisten Clubs Zeit, endlich die Punktspiele zu absolvieren.

Verlustpunktfrei reisten die Steinheimer Spieler nach BÜdingen. Die Gastgeber waren jedoch bestens eingestellt und gewannen souverän. In Frankfurt hatten die BÜdinger ebenso wenig Probleme und erspielten sich auch dort die nötigen Punkte auf dem Weg zur Meisterschaft.

In RÜdesheim kam es dann zu einem Aufeinandertreffen von zwei weiteren Mannschaften, die sich ebenfalls Hoffnungen auf die Meisterschaft machen durften. Die Gastgeber, eine für ihre Heimstärke bekannte Mannschaft, verstand es in diesem Spiel nicht einen 4-Punkte-Vorsprung ins Ziel zu retten. Mit 17:15 erspielten sich die Steinheimer die Punkte und bleiben dadurch härtester Konkurrent von BÜdingen II. Mit Rudolf hatten sie auch den besten Spieler des Tages in ihren Reihen.



Andreas Weiker  
(Ampfinger Kickers)

## Rothalmünster - TKC Nürnberg II

Der Neuling Rothalmünster überraschte durch eine sehr starke Leistung und erkämpfte sich gegen den Favoriten einen verdienten Punkt. Herausragender Spieler bei den Gastgebern war Frank Wagner, der wie gegen Ampfing 8:0 Pkt. erspielte.

Bis zum Schluß war die Partie von Dramatik geprägt. Durch ein Tor in der letzten Sekunde im Spiel Wagner gegen Höhenberger errangen die Rothalmünster Spieler recht glücklich, aber verdient diesen Punkt beim leistungsgerechten 16:16.

## Kickers Kleintettau - TKC Naila

Im Spiel der Kellerkinder überzeugte bei den Gästen vor allem Harald Bayerlein, der mit 8 Punkten den Grundstock für den hohen Sieg mit 22:10 legte. Naila kam somit zu seinen ersten Punkten und übergab die rote Laterne an die Gastgeber aus Kleintettau.

-rs-

TKV BÜdingen II - Sport. Steinheim	21:11	86:77
Gallus Frankfurt - TKV BÜdingen II	13:19	50:69
TKC RÜdesheim - Sporting Steinheim	15:17	83:85
Sporting Steinheim - TKC WÜllstadt	19:13	68:52
TKV BÜdingen II - TKC RÜdesheim	16:16	68:62

1. TKV BÜdingen II	4	319:250	83:45	7:1
2. Sporting Steinheim	4	304:301	64:54	6:2
3. Tornado Mainz	6	419:426	90:102	5:7
4. TKC RÜdesheim	3	214:225	49:47	3:3
5. Gallus Frankfurt	2	130:146	29:35	1:3
6. Hessen Bad Hersfeld	1	57: 63	13:19	0:2
7. TKC WÜllstadt II	2	102:134	24:40	0:4

WÜllstadt II trug in Steinheim erst sein 2. Spiel der laufenden Saison aus und kassierte dabei die zweite Niederlage. Die Gastgeber verstanden es dabei ständig, die Reservemannschaft des Bundesligisten auf Distanz zu halten und sicherte sich beide Punkte.

-rs-

## 2. BUNDESLIGA WEST

TKC Oberkassel	- STK 79 Köln	24: 8	85: 63
TKC Menden II	- TKC Oberkassel	13:19	68: 76
STK 79 Köln II	- Sportivo Gütersloh	12:20	70: 69
TKC Wuppertal II	- Rheingold Düsseldorf	3:29	42: 78
Sportivo Gütersloh	- TKC Wuppertal I	14:18	64: 65
Rheingold Düsseldorf	- Preußen Waltrop I	12:20	44: 58
Preußen Waltrop I	- Sportivo Gütersloh	19:13	64: 52
TKC Wuppertal I	- TKC Oberkassel	14:18	52: 68
Rheingold Düsseldorf	- Preußen Waltrop II	23: 9	78: 42
TKC Menden I	- STK 79 Köln II	17:15	69: 60
TKC Menden II	- STK 79 Köln II	17:15	73: 71
TKC Menden	- TKC Oberkassel	17:15	?: ?
TKC Menden	- STK 79 Köln II	17:15	?: ?
TKC Menden II	- STK 79 Köln II	17:15	?: ?

1. TKC Menden I	6	???:???	114: 78	12 : 0
2. TKC Oberkassel	8	???:???	158: 98	12 : 4
3. TKC Preußen Waltrop I (Ab)	6	382:321	108: 84	10 : 2
4. Rheingold Düsseldorf	7	503:409	135: 89	10 : 4
5. TKC 80 Wuppertal I	5	327:311	88: 72	8 : 2
6. TKC Menden II (Auf)	6	???:???	88:104	5 : 7
7. Sportivo Gütersloh	6	381:399	92:100	4 : 8
8. STK 79 Köln II	7	???:???	101:123	2 : 12
9. TKC Preußen Waltrop II	7	367:477	88:136	1 : 13
10. TKC Wuppertal II (Auf)	5	250:415	37:123	0 : 10

## MENDEN (fast) aufgestiegen !

Die Lage: Wer sich die Tabelle etwas genauer ansieht wird die ungleiche Zahl der bestrittenen Spiele ins Auge fallen. Grund dafür sind Spielausfälle, die auf die schlechte Witterung zurückzuführen sind.

Die Spitzengruppe reicht bis Wuppertal I, Düsseldorf mit 4 Minuspunkten gehört nicht mehr dazu, aber der TKC Menden I muß dort noch antreten. Nach der Niederlage in Menden hat auch Oberkassel wohl keine Chancen mehr. Waltrop hat ein sehr hartes Endprogramm. Wuppertal I ist zu schwach um ernstlich in den Spitzenkampf einzugreifen.

Während sich Menden II mit dem knappen Sieg gegen die Kölner aus der Abstiegsgefahr gerettet haben sollte, geht es bei Gütersloh und Köln II noch um den dritten Abstiegsplatz. Gütersloh mit 4 Punkten erwartet Menden II und Wuppertal II und sollte sich aus der Gefahrenzone herausspielen. Schlechte Karten hat dagegen der STK II. Um nicht abzustiegen, müssen beide Auswärtsspiele in Waltrop gewonnen werden.

Theoretisch könnte Wuppertal II bei noch vier ausstehenden Spielen das Blatt noch zu seinen Gunsten wenden, aber wer glaubt daran? In Waltrop II möchte man sich mit einem Sieg aus der Liga verabschieden.

-rk/mb-

Nach vierjähriger Tätigkeit als Sektionsleiter West lege ich das Amt nieder. Berufliche und private Gründe führten zu diesen vorzeitigen Entschluß. Ich bitte alle Westclubs ab sofort alle Spielbögen, Terminänderungen, Freundschaftsspiele und Fragen zum Spielbetrieb an

THOMAS SCHNEIDER  
Pfeilstr. 18  
5600 Wuppertal 2  
Tel. 0202 / 628754

zu richten, der bis zur Wahl eines neuen Sektionsleiters das Amt stellvertretend weiterleiten wird.

-rk-

## SEKTIONSVERSAMMLUNG

Am 25. Mai in Ratingen.

Information: Christian Drescher, Bechenerstr. 65,  
4030 Ratingen, Tel. 02102/21243

Um das Erscheinen möglichst vieler Clubchefs wird gebeten.

## OBERLIGA WESTFALEN

TKG Essen - Spvgg. Witten	12:20	59: 76
Sportivo Gütersloh - TKG Ransbeck	21:11	90: 64
Alstadener Chaos Kick. - TKG Essen	19:13	76: 58

1. Alstadener Chaos K.	4	411:242	93: 35	8:0
2. Spvgg. Witten	4	397:236	86: 42	7:1
3. TKG 77 Essen	5	336:346	83: 77	5:5
4. SG Oberhausen	4	293:340	52: 76	4:4
5. Sportivo Gütersloh II	5	337:371	75: 85	4:6
6. RSC Hagen	4	272:286	63: 65	2:6
7. TKG Ransbeck	4	231:448	28:100	0:8

## CHAOS IN DER 2.BUNDESLIGA !

Binnen zwei Spielen verspielte die TKG Essen den möglichen Aufstieg. Zum Spiel Alstaden - Essen ein Kommentar von Großjohann (ACK):

"Dieses war ein Spiel, daß den ACK-Anhängern in der Gaststätte zu Beifallstürmen hinriß. Nach einem fast aussichtslosen Halbzeitstand kam der Kampfgeist der Alstadener Chaos Kickers endlich zum Vorschein. Unterstützt durch jubelnde Zuschauer kämpften die Alstadener einmalig, so daß dieser Sieg (zum Aufstieg) wohl auch in Ordnung geht."

Der TKG Ransbeck ist abgestiegen. Vom Spiel in Gütersloh einen Bericht von Burkhard Hesse:

"Unser bisher bestes Meisterschaftsspiel lieferten wir in Gütersloh, obwohl wir verloren haben, waren wir sehr zufrieden. Insgesamt zeigten wir eine ausgeglichene Mannschaftsleistung, aus der Marcus Hesse herausfiel."

Im absoluten Spitzenspiel Witten-Alstaden geht es nun um Platz Eins, obwohl beide bereits aufgestiegen sind und sich nun auf die 2.Bundesliga freuen können?

## Transfermarkt Westfalen

Roland Schmidt und Carsten Heldt haben sich von Waltrop getrennt. Nun soll Zweitbundesliga-Aufsteiger Spvgg. Witten Kontakt aufgenommen haben. Für Roland ein gutes Training beim Triathlon. Er kann die 50 km jetzt mit dem Rad fahren?



-rk-

## OBERLIGA NORDRHEIN

IFC Aachen - Rheingold Düsseldorf II	9:23	42: 61
TKG Frechen - IFC Aachen	9:25	64:101
Intic Burscheid - Siegen/Dillenbg.	16:16	96: 94
Rheing. Düsseldorf - Intic Burscheid	14:18	62: 73
Gyros Ohligs - Rheing. Düsseldorf II	17:15	58: 54

1. Gyros Ohligs	5	491:329	114: 55	10:0
2. Intic Burscheid	5	410:379	81: 79	7:3
3. Rheing. Düsseldorf II	5	403:286	188: 52	6:4
4. IFC Aachen	5	370:376	76: 84	4:6
5. Spfr. Siegen/Dillenbg.	5	406:473	68: 92	3:7
6. TKG Frechen 81	5	327:564	33:127	0:10

## LIGA ABGESCHLOSSEN

Im Hexenkessel des Ohligser Bahnhofs !

Das Glück ist ein launischer Geselle. Diese Erfahrung mußte Rheingold Düsseldorf II nach der Heimniederlage gegen Intic Burscheid machen und erkennen, mit fliegender Fahne untergegangen zu sein. Im Spitzenspiel mußte gewonnen werden oder Platz Zwei ist in Gefahr.

Ein Bericht von Toralf Rohe (Clubchef Solingen):

"Nach ausgeglichenem Beginn im Ohligser Bahnhof zogen die Düsseldorffer mit 10:6 in Front (lag es zufällig daran, daß der nostalgische TEE-Zug Rheingold im Ohligser Bahnhof einfuhr?). Die nächste Runde brachte jedoch den Umschwung und der Rheingold Express war im wahrsten Sinne des Wortes abgefahren. Riesenjubel nicht nur beim Meister, auch die angereisten Burscheider freuten sich über den Gyros Sieg, der für sie den 2. Platz und somit das Spiel um den dritten freien Platz zur 2. BL bedeutet."

Glückwunsch nach Solingen, denn von vielen wurde angezweifelt, daß die Solinger es schaffen würden. Endlich gibt es neue Gesichter in der höchsten Spielklasse in Nordrhein-Westfalen.

## BURSCHEID VERZICHTET

Intic Burscheid I teilte mit, daß die Mannschaft sich zurückzieht und damit auf den möglichen Aufstieg verzichtet. Damit entfällt ein Aufstiegsspiel. Der Zweite der DL Westfalen ist damit automatisch aufgestiegen.

Da Burscheid ausgeschieden ist, muß der achte freie Platz besetzt werden. Eine Möglichkeit wäre, daß die zweitplatzierten der Verbandsliga Mittelrhein und Niederrhein den freien Platz ausspielen.

-rk-

Er war in Solingen nicht mit dabei:

DIRK KLINDWORTH, Rheingold Düsseldorf II

Was wäre gewesen, wenn man auf ihn nicht verzichtet hätte ?

## VERBANDSLIGA NIEDERRHEIN

Strümpfer Allstars - Burscheid Jun.	12:20	91:112
Wuppertal III - GE Ratingen II	27: 5	84: 56
Ratingen II - Ratingen I	7:25	70: 98
Strümpfer Allstars - Ratingen I	10:22	57: 84
Strümpfer Allstars - Ratingen II	15:17	87: 90

1. Grüne Ecke Ratingen	7	631:394	159: 65	10: 4
2. TKC Wuppertal III	5	390:277	109: 51	8: 2
3. Burscheid Jun.	8	395:640	78:178	8: 8
4. Strümpfer Allstars	7	540:534	117:107	4:10
5. GE Ratingen II	7	454:551	81:143	4:10

Die Rückspiele von Burscheid Junioren wurden gewertet.

Der Tabellenführer Intic Burscheid Jun. zogen ihre Mannschaft zurück! Nun steht Wuppertal III ganz vorne oder soll der "schwarze Peter" noch einem anderen zugespielt werden?

Die Strümpfer Allstars wird es nächste Saison nicht mehr geben, obwohl alle Spiele noch bestritten werden sollen. Der Grund für den Rückzug ist mangelndes Interesse am Tipp-Kick generell! Leider eine bedrückende Entwicklung.

-rk-

## VERBANDSLIGA MITTEL RheIN

TKC Oberkassel III - Oberkassel II	11:21	46: 72
Oberkassel II - TFC Frechen	28: 4	129: 53
Oberkassel III - TFC Frechen	10:22	38: 71

1. TKC Oberkassel III	5	563:265	122: 48	10: 0
2. TKC Oberkassel III	5	364:381	78: 82	4: 6
3. TFC Aachen II	3	263:268	46: 50	2: 4
4. TFC Frechen II	5	308:584	42:118	2: 8

Eine Überraschung gab es von Frechen II gegen Oberkassel III (leider nur mit Burbach und Giesa), die diese mit 22:10 bezwangen!

-rk-

## VERBANDSLIGA RUHRGEBIET

Spvgg. Witten II - Fortuna Mülheim	23: 9	103: 62
------------------------------------	-------	---------

1. Spvgg. Witten	3	292:191	69: 24	6:0
2. Kickers Mülheim	3	295:243	60: 36	4:2
3. Fortuna Mülheim	3	208:276	34: 62	2:4
4. Alstaden/Styrum	3	201:286	29: 67	0:6

Hier hat die Rückrunde noch nicht begonnen. Das Spitzenspiel im Rückkampf Kickers Mülheim - Spvgg. Witten II läßt auf sich warten.

-rk-

## REGELÄNDERUNGEN

Die wichtigsten Regeländerungen, gültig ab der kommenden Saison.

## Regel 6: Die Abwehr

Die aktive Abwehr durch den Kicker ist nicht zulässig, selbst wenn der Kicker dabei Bodenberührung hat.

D.h., wird der Abwehrspieler in die Schußbahn des Balles geworfen oder geschoben und wird dieser getroffen, so wird auf Freistoß entschieden. Der Abwehrspieler muß also bei der Ballberührung ruhen (stehen oder liegen)!

## Regel 10: Der Abstoß

Der Ball muß zukünftig bereits beim ersten Schuß den Strafraum vollständig verlassen. Ein Verstoß führt zu einem Freistoß. Der zweimalige Abstoß ist also nicht mehr erlaubt, um die Möglichkeit des Zeitspiels, gerade in den letzten Sekunden, zu verringern. Entsprechendes gilt für den Anstoß aus dem Mittelkreis.

## Regel 11: Der Einstoß

Auch bisher hieß es, daß der Ball eine Strecke in der Länge seines Umfanges zurückgelegt haben muß. In der neuen Regel wird noch einmal explizit darauf hingewiesen, daß dies einer Strecke von ca. 4,5 cm entspricht. Legt der Ball diese Strecke nicht zurück, so hat der Gegenspieler die Möglichkeit zum Einstoß es sei denn, der Ball liegt auf der Farbe des Gegners. In diesem Fall darf dieser das Spiel fortsetzen (Vorteilsregelung).

## Regel 6: Abwehr

Zum Zwecke der Abwehr darf der Kicker in einer Entfernung von weniger als zwei Kickerlängen ... gestellt oder gelegt werden, wenn der Kicker mit den Füßen die eigene Strafraumlinie berührt oder auf ihr liegt, wobei die Außenkante des Kickers die Linie berühren muß. (Der restliche Teil des Spielers befindet sich dabei im Strafraum.)

Dies ist eine klare Regelung, die wohl keines Kommentars bedarf.

Alle diese Regeländerungen sowie der gesamte Regeltext werden Euch (evtl. schon mit dieser RUNDschau) zugehen und gelten ab der neuen Saison.

-ab-

## WESTLIGA

Am Tage der Westsitzung findet ebenfalls die Westliga statt. Einladungen erhalten die Westclubs noch von Kai-Uwe Kämmerer. Termin Westliga also: 25.Mai.

## 2 . B U N D E S L I G A   N O R D

TKV Rot-Gold Quickborn	-	TFC Phöbus Cuxhaven	22:10	70:50			
TSG Union Hamburg	-	TKV Rot-Gold Quickborn	15:17	74:79			
Berliner TV 62	-	TKV Rot-Gold Quickborn	6:26	56:103			
BFG Steglitz Berlin	-	TKV Rot-Gold Quickborn	19:13	83:61			
TKC Peine	-	TKC Torpedo Obenstrohe	22:10	83:57			
TKC Peine	-	TFG 38 Hildesheim II	18:14	76:66			
Berliner TV 62	-	TSG Union Hamburg	13:19	67:72			
BFG Steglitz Berlin	-	TSG Union Hamburg	24: 8	84:53			
SG Hellwinkel Wolfsburg	-	TFC Phöbus Cuxhaven	13:19	68:89			
1. BFG Steglitz Berlin	6	6	-	-	512:372	125: 67	12- 0
2. TKV Rot-Gold Quickborn	7	5	-	2	543:436	134: 90	10- 4
3. TKC Peine	7	4	1	2	523:469	122:102	9- 5
4. TFG Buxtehude	4	3	-	1	264:253	72: 56	6- 2
5. TSG Union Hamburg	6	3	-	3	410:408	97: 95	6- 6
6. TFC Phöbus Cuxhaven	6	2	-	4	388:397	89:103	4- 8
7. TFG 38 Hildesheim II	6	2	-	4	374:384	89:103	4- 8
8. TKC Torpedo Obenstrohe	4	1	1	2	224:299	51: 77	3- 5
9. SG Hellwinkel Wolfsburg	6	1	-	5	380:493	74:118	2-10
10. Berliner TV 62	4	-	-	4	244:339	44: 84	0- 8

## BFG STEGLITZ NICHT ZU STOPPEN

Die BFG Steglitz konnte ihre sechs Spiele jeweils glatt gewinnen und wurde damit ihrer Favoritenrolle gerecht. Keine Mannschaft konnte sich als ernsthafter Verfolger etablieren. Die erweiterte Spitzengruppe wird von Quickborn angeführt. Die Rot-Goldenen Überzeugten zuletzt und sollten Vizemeister werden können. In den Kampf um Platz 2 ist auch noch Peine dabei, das zuletzt zwei Siege feiern konnte. Buxtehude muß nach langer Spielpause jetzt zeigen, ob ihr Weg nach oben oder unten führt. Das Mittelfeld der Tabelle besteht aus Union Hamburg, das sich durch den Sieg beim BTV möglicherweise bereits gerettet hat. Cuxhaven holte gegen Wolfsburg die nötigen Punkte und erhielt sich damit die Chancen auf den Ligarhalt, den die Wolfsburger damit verspielt haben dürften. Dazu Detlef Bastian: "Wir kommen wieder!" Wie Cuxhaven noch nicht sicher sind Hildesheim und Obenstrohe, während der BTV nach der erneuten Heimgniederlage schon in Richtung Oberliga Berlin zugt. -tb-

## VERBANDSLIGA HAMBURG / SCHLESWIG-HOLSTEIN

St.Pauli/Whbg.II	-	TFG Buxtehude II	22:10	70:48
TKV Grönwohld	-	Concordia Lübeck	24: 8	90:55
TKI Itzehoe	-	Concordia Lübeck	27: 5	120:59
SG Hamburg	-	St.Pauli/Wilhelmsbg.II	24: 8	55:32
1. TKV Grönwohld	8	846:559	153:103	12- 4
2. TKI Itzehoe	5	474:321	111: 49	10- 0
3. Al. Neumünster II	8	676:649	124:132	9- 7
4. SG Hamburg	4	287:162	99: 29	8- 0
5. VfB Husum	4	375:328	74: 54	6- 2
6. RG Quickborn III	4	311:317	64: 64	4- 4
7. TFG Buxtehude II	5	323:376	67: 93	3- 7
8. St.Pauli/Whbg. II	5	310:354	66: 94	2- 8
9. Al.Neumünster III	8	558:735	86:170	2-14
10. Concordia Lübeck	5	379:518	52:108	0-10

## TITEL-ZWEIKAMPF ITZEHOE GEGEN SG HAMBURG

Zunächst sind mit Flens Eilendorf und Buxtehude III mal wieder zwei Teams aus dem Norden über Bord gegangen. Ich hoffe, daß die restlichen zehn Mannschaften die Serie jetzt beenden werden. Durch die vier Spiele bleibt alles beim alten Stand, nur die Herauswertung der zurückgezogenen Teams brachte geringfügige Verschiebungen. Am 11. Mai spielen Itzehoe und SG Hamburg das Meisterschaftsendspiel und den Aufsteiger aus Grönwohld wird wohl als Dritter durch das Ziel gehen - ein schöner Erfolg in der ersten Saison! -tb-



Foto links : Quickborn (Klecz, rechts) hielt gut mit bei der BFG Steglitz (Funke, links).

## OBERLIGA NORDWEST

Cuxhaven II - Oldenburg	11:21	72:78
SG Blexen - Bremer Kickers	21:11	94:75
RG Quickborn II - Union Hamburg II	6:26	47:89
RG Quickborn II - Oldenburger Kickers	20:12	65:65
Kickers Hamburg - SG Blexen	22:10	74:65
SG Blexen - Union Hamburg II	16:16	70:64
Al. Neumünster - RG Quickborn II	11:21	59:79
Alemannia Neumünster - Wiking Leck	19:13	66:63
Treenetal - RG Quickborn II	15:17	67:74
Oldenburger K. - Union Hamburg II	16:16	??:??
Kickers Hamburg - Oldenburger K.	15:17	62:74
1. RG Quickborn II	7	481:486 116:108 12- 2
2. Union Hamburg II	8	587:502 145:111 12- 4
3. Oldenburger Kick.	7	549:512 131: 93 11- 3
4. TKC ST Treenetal	5	367:348 81: 79 5- 5
5. Alem. Neumünster	5	348:345 81: 79 5- 5
6. Kickers Hamburg	6	425:459 96: 96 4- 8
7. SG Blexen 80	5	474:372 72: 88 3- 7
8. Bremer Kickers	5	393:464 66: 94 2- 8
9. Ph. Cuxhaven II	5	352:407 64: 96 2- 8
10. TKF Wiking Leck	3	183:215 42: 54 0- 6

Nachdem Quickborn II gegen Union mit 6:26 unterlag, waren sie für mich aus dem Titelrennen ausgeschlossen. Aber es kam ganz anders. Im nächsten Spiel siegten sie deutlich 20:12 gegen Topfavorit Oldenburg und waren wieder mit dabei. In dieser Saison scheint alles möglich. Auch, daß Quickborn noch an Blexen scheitert und Oldenburg doch noch Meister wird...

Mit 12:2 Punkten und dem schlechtesten Spielpunktverhältnis führt Quickborn also die Tabelle an und kann aus eigener Kraft den Titel gewinnen.

Zweiter, aber ohne Ambitionen auf den Aufstieg ist Union II, die insgesamt eine gute Serie gespielt haben und bei vier Unentschieden ungeschlagen blieben. Oldenburg als Drittplatzierter kann nur noch durch einen Punktverlust der Quickborner aufsteigen.

Treenetal, Neumünster und Kickers Hamburg bilden das Mittelfeld, an das Blexen, nicht zuletzt durch den Punktgewinn gegen Union, langsam Anschluß gewinnt. Auf Rang 8 die Bremer mit 2:8 Punkten. Sie befinden sich wie der punktgleiche Aufsteiger Cuxhaven II im Abstiegskampf. Aufgrund der guten Platzierungen der Mannschaften aus dieser Region in der 2. Bundesliga dürfte es nur einen Absteiger geben. Und der könnte auch Leck heißen. Die Nordfriesen haben erst drei Spiele absolviert, stehen aber als einzige noch ohne Punktgewinn da. Ihre Spiele gegen Bremen und Cuxhaven müssen die Entscheidung bringen.

-tb-

## OBERLIGA NIEDERSACHSEN

Medo Hannover II - Hildesheim III	17:15	58:61
Schöppenstedt I - Hambühren I	19:13	68:49
Drispenstedt II - DÜdinghausen II	24: 8	91:62
Hambühren - Drispenstedt II	14:18	66:70
DÜdinghausen II - Schöppenstedt II	15:17	65:82
Hildesheim III - Drispenstedt II	15:17	60:60
Hildesheim III - TKK Lüneburg	21:11	85:49
Hambühren - Lüneburg	19:13	79:57
TKC Peine II - Schöppenstedt III	23: 9	78:54
TKC Peine II - Schöppenstedt II	17:15	67:68
Schöppenstedt I - Drispenstedt II	14:18	52:52
Schöppenstedt II - Drispenstedt II	15:17	66:60
Hambühren - Hildesheim III	12:20	62:82
DÜdinghausen II - Hambühren	12:20	65:71
1. TKC Peine II	8	619:492 160: 96 15- 1
2. Drispenstedt II	8	559:524 147:109 14- 2
3. Hildesheim III	9	657:531 168:120 11- 7
4. Schöppenstedt II	8	568:469 145:111 9- 7
5. Schöppenstedt I	6	399:357 105: 87 8- 4
6. Medo Hannover II	6	443:420 101: 91 6- 6
7. TKC Hambühren	8	511:585 111:145 4-12
8. DÜdinghausen II	6	418:466 81:111 3- 9
9. Schöppenstedt III	7	431:569 78:146 2-12
10. TKK Lüneburg	6	361:556 56:136 0-12

In dieser Liga ist noch keine endgültige Entscheidung gefallen, da Drispenstedt II u.a. gegen Schöppenstedt gewann und somit die Titelvergabe vertagt wurde. Peine II muß im letzten Meisterschaftsspiel gegen Schöppenstedt einen Punkt holen, um dann wegen des besseren Spielpunktverhältnisses die Nase vorn zu haben. Die Liga erwartet das genannte Spiel mit Spannung, denn Schöppenstedt ist immer für eine Überraschung gut.

Selbst aus dem Rennen ist der eigentliche Favorit Schöppenstedt durch seine zweite Saisonniederlage gegen Mitkonkurrent Drispenstedt II. Tabellendritter ist die TFG 38 III, die bereits alle Spiele absolviert hat und nur noch von Schöppenstedt verdrängt werden kann. Hierzu benötigt Schangel II einen 24:8-Sieg über den Auf- und Absteiger Lüneburg. Für diese kam der Aufstieg doch zu früh.

Interessant ist die Frage nach dem vierten Absteiger, da in der 2. Liga Nord mit zwei Niedersachsen als Absteiger gerechnet werden muß. Unterstellt, daß Lüneburg, Hambühren und Schangel III als Absteiger feststehen, ist noch offen, wer den viertletzten Platz einnehmen muß. Medo II hat mit dem 17:15 über TFG 38 III zwei wichtige Punkte gebucht, aber DÜdinghausen II kann die drei Zähler Rückstand durchaus noch wettmachen. Die Entscheidung könnte im direkten Duell dieser beiden Teams fallen.

-tb-

## VERBANDSLIGA WESER/ENS

Pusdorf Bremen - Torp.Obenstrohe II	32: -	80: -
Obenstrohe II - Conc. Drochtersen	8:24	50:96
TKC Stenum - Obenstrohe II	20:12	72:68
Conc.Drochtersen - Pusdorf Bremen	18:14	107:72
C.Wilhelshaven - C.Drochtersen	12:20	66:85
Obenstrohe II - Osterholz-Scharmb.II	8:24	53:83

1. Conc. Drochtersen	4	409:245	90: 38	8-0
2. Osterholz-Scharmb.I	3	334:213	68: 28	6-0
3. TKC Pusdorf Bremen	3	223:172	65: 31	4-2
4. Osterholz-Scharmb.II	3	271:207	62: 34	4-2
5. Conc. Wilhelshaven	4	327:308	66: 62	2-6
6. TKC Stenum	5	308:568	37:123	2-8
7. Torpedo Obenstrohe II	4	171:331	28:100	0-8

## NEULING IN DIE OBERLIGA ?

In dieser Staffel läuft alles auf einen Zweikampf zwischen Drochtersen und Osterholz-Scharbeck I hinaus. Die Pusdorfer unterlagen in Drochtersen und führen das Mittelfeld an, dem auch Osterholz-Scharbeck II angehört. Die Mannschaften aus Stenum, Wilhelshaven und Obenstrohe spielen die Plätze 5 bis 8 untereinander aus.

Das Spiel Pusdorf gegen Obenstrohe II wurde wegen Nichtantretens der Obenstroher kampflos gewertet, die dagegen Einspruch beim Spielausschuß eingelegt haben. Eine endgültige Entscheidung steht noch aus. -tb-

## VERBANDSLIGA NIEDERSACHSEN +++ Staffel A

TKC Peine III - Filzkickers Oerie	24: 8	102:61
TKC Peine III - Uchtdorf/Exten	15:17	86:89
Celler TKC - Filzkickers Oerie	18:14	85:77
TKC Hambühren II - Celler TKC	26: 6	93:49
Düdinghausen III - Hambühren III	31: 1	103:28
Düdinghausen III - Hambühren II	21:11	99:68

1. TKC Peine III	6	572:351	140: 52	9-3
2. TKC Uchtdorf/Exten	3	337:221	66: 30	6-0
3. F.Düdinghausen III	4	363:264	83: 45	5-3
4. TKC Hambühren II	4	304:281	73: 55	4-4
5. TKC Hambühren III	4	193:369	27:101	2-6
6. Celler TKC	5	295:529	37:123	2-8
7. Filzkickers Oerie	2	138:187	22: 42	0-4

## UCHTDORF / EXTEN FAST MEISTER !

Hier ist die Entscheidung wohl bereits gefallen. Im Spitzenspiel konnte Neuling Uchtdorf/Exten den Oberligaabsteiger Peine III 17:15 bezwingen und kann sich nun noch zwei Minuspunkte aus drei Spielen leisten. Peine III hat bereits alle Spiele absolviert und dürfte z.B. für Düdinghausen III ein Vorbild hinsichtlich der Terminplanung sein. Am Tabellenende liegt Oerie, die gegen Liganeuling Celler 14:18 unterlagen und damit erstmals die "Rote Laterne" übernahmen. Für Celler ist dieser Sieg ein toller Erfolg ! -tb-

## VERBANDSLIGA NIEDERSACHSEN +++ Staffel B

SK Schöppenstedt V - Fort.Helmstedt	11:21	58:71
SGH Wolfsburg II - Fortuna Helmstedt	17:15	72:79
Fortuna Helmstedt - Hildesheim VII	17:15	63:64
Fortuna Helmstedt - Hildesheim IV	14:18	73:81

1. Fortuna Helmstedt	7	559:478	133:91	10-4
2. TKK Lüneburg II	4	305:263	75:53	6-2
3. TFG Hildesheim IV	3	242:197	59:37	5-1
4. TKC Peine IV	5	371:395	79:81	4-6
5. SGH Wolfsburg II	2	133:137	32:32	2-2
6. SK Schöppenstedt IV	3	197:260	32:64	2-4
7. IFG Hildesheim VII	3	202:237	35:61	1-5
8. SK Schöppenstedt V	3	170:212	35:61	0-6

## NOCH ALLES OFFEN

An allen Spielen dieser Liga war Fortuna Helmstedt beteiligt, der momentane Spitzenreiter, der jedoch nach zwei Niederlagen kaum noch Meister werden kann. Beste Aussichten muß man der TFG 38 IV attestieren, die Helmstedt geschlagen hat und damit erster Meisterschaftsanwärter ist. Aber auch Wolfsburg hat sich nach dem knappen 17:15 über die Fortuna wieder eigene Chancen eröffnet. In diesem Team fehlt jedoch die Ausgeglichenheit : von den 32 Spielpunkten holte allein Kurt Spitzner 17. Ob man nur mit Spitzner gegen Hildesheim IV bestehen kann? Zweifel sind angebracht. Vom 7. Platz verbessern können dürfte sich noch die TFG 38 VII, die gegen Helmstedt gut gespielt hat. -tb-

## VERBANDSLIGA NIEDERSACHSEN +++ Staffel C

TFG Hildesheim V - TKV Jerze II	29: 3	142: 55
TFG Hildesheim V - TKV Jerze I	31: 1	121: 52
TFG Hildesheim V - Hildesh/Hannover	32: 0	173: 44
Borussia Alfeld - TKV Jerze I	11:21	58: 87
Borussia Alfeld - TKV Jerze II	9:23	76: 93
TFG Göttingen II - TFG Hildesheim V	14:18	59: 71
TFG Göttingen II - Drispstedt III	11:21	76: 96
TFG Göttingen I - Drispstedt III	15:17	69: 80
TFG Göttingen I - TFG Hildesheim V	6:26	54: 88
TKV Jerze I - TKC Sarstedt	25: 7	100: 63
TKV Jerze II - TKC Sarstedt	7:25	71:109

1. TFG Hildesheim V	7	756:382	178: 46	14- 0
2. TFB Drispstedt III	7	671:458	152: 72	12- 2
3. IFG Göttingen II	7	784:477	158: 68	10- 4
4. TKV Jerze I	8	719:679	135:121	10- 6
5. TKC Sarstedt	9	758:732	151:137	8-10
6. TFG Hildesheim VI	4	301:266	74: 54	6- 2
7. TKV Jerze II	8	588:852	80:176	4-12
8. Borussia Alfeld	6	446:563	68:124	2-10
9. TFG Göttingen I	6	403:585	68:124	2-10
10. TKSG Hildesh./Hann.	6	382:814	24:168	0-12

Hildesheim V und Drispstedt III machen den Titel unter sich aus. Göttingen II aus dem Rennen durch Niederlagen gegen diese beiden. Kann TFG VI noch eingreifen ? -tb/hm-



### LOB FÜR TURNIER IN LEONBERG

Ich habe bis Ende Februar in Schöppenstedt gespielt und habe am 8.3.86 als sog. "Vereinsloser" beim 1. Strohgau-Pokal in Leonberg mitgespielt. Ich bin Freitag, dem 7.3. nach Dienstschiuß (z.Zt. Grundausbildung bei der Bundeswehr in Holland) direkt von Holland aus nach Leonberg gefahren. 750 km mit dem Auto eines Kameraden und mit der Bahn.

Nach 6,5 Stunden Fahrt kam ich also in Rantel / Jugendtreff an und wurde von Robin herzlich empfangen. Er erklärte gleich, daß ich wohl den Pokal für die weiteste Anreise bekäme (wo gibt es das noch?). Außerdem zeigte er mir 11 neu gebaute TK-Platten und die sehr große Menge an Pokalen, Sachpreisen etc. Wir spielten bis ein Uhr morgens Tipp-Kick und ich freute mich auf das Turnier. Dies ging rasch über die Bühne mit 5er und 6er Gruppen. Neben den sehr guten Platten und den sehr vielen Preisen war auch die Organisation gut. Auch die Maßnahme, daß Platz 13 bis 16 eine Urkunde erhielten, fand ich sehr gut (ich war als 15. Nutznießer dieser Regelung). Ich glaube, über den TKC Leonberg wird man noch viel hören und ich empfehle jedem, an 2. Strohgau-Cup teilzunehmen. Meine Teilnahme ist sicher!

Zum Schluß vielleicht noch eine etwas kritische Anmerkung, die aber nicht den TKC Leonberg betrifft, sondern eher einige sog. Süd-Spitzenpieler. Euch durch Absprache, Schiri-Fehlentscheidungen etc. weiterzubringen, bzw. Euch unbekannte Spieler dadurch auszuschalten, kennzeichnet eigentlich keinen Spitzenpieler. Ihr müßt auch bedenken, daß die Betroffenen manchmal einige hundert km gefahren sind. Wenn man dann sowas sogar von bekannten Spielern erlebt, verliert man langsam die Lust zu reisen!!

Frank Derkow, Sickte, z.Zt. Holland

### FREUNDSSCHAFTSSPIELE

Filzkicker Dillenburg - TKV Steffenberg(3-3)	16: 2
SpFr. Siegen - 1.TKV Steffenberg (3-3)	18: 0
Filzk.Dillenburg - TFG 85 Nettetal	18:14
TKC 86 Siegen/Dillenburg II - Nettetal Ausw.	11:21
Siegen/Dillenburg I - IFG Nettetal Ausw.	20:12
TKC Ramsbeck - Siegen/Dillenburg	8:24
TKI Itzehoe - Alemannia Neumünster	15:17
TKC Stenum - SG Blexen	1:31
TKC Alfeld - Celler TKC	23: 9
JK Mannheim I - TFC Heidelberg	32: 0
JK Mannheim Ausw. - TFC Heidelberg	22:10
RGR Speyer II - Viktoria Bad Dürkheim	32: 0
TKG Essen 77 - Essen-Huttrop 85	20:12
TKK Lüneburg I - TKV Grönwohld	24: 8
TKK Lüneburg II - TKV Grönwohld	9:23
TKC Baden Karlsbad - Arminia Warburg	14:18
Borussia Alfeld - SK Schöppenstedt IV	15:17
Borussia Alfeld - SK Schöppenstedt V	15:17
TKC Sarstedt - TKC Uchtdorf / Exten	17:15
TFG Landau - Viktoria Bad Dürkheim	27: 5
Heidelberg/Neuenheim - V. Bad Dürkheim	6:26
TFG 85 Nettetal - TKV 83 Venn	20:12
TFG 85 Nettetal - TFC Aachen I	8:24
Rheingold Düsseldorf - IFG 85 Nettetal I	31: 1
TFG 85 Nettetal - Preußen Waltrop II	23: 9
TKV 83 Venn - IFG 85 Nettetal II	24: 8
TKV 83 Venn II - IFG 85 Nettetal II	5:27
BW Heidelberg - Vikt. Bad Dürkheim	23: 9
HSC Öpfingen II - PWR Wasseralfingen II	0:32
TKG Essen 77 - Weizenkeim Katernberg (3-4)	22: 2
TKG Essen 77 - Weizenkeim Katernberg (3-4)	22: 2
TFC Aachen II - GE Ratingen I	12:20
TFC Aachen I - INTIC Burscheid I	24: 8
Union Hamburg II - TKV Grönwohld	15:17
TFC St.Pauli - TKC Stade	32: 0
TKV Grönwohld - TKC Stade	4:28

Ihre Nachricht vom 5.2.86 Ihr Zeichen

Unser Zeichen M/W

Tag 10.2.86

ALTE TORHÜTER BLEIBEN AUF DEM MARKT

Lieber Herr Mausolf,

keine Angst, die alten Torhüter werden weiter angeboten, wenn nicht vom Handel, dann von uns versendbar.

Mit freundlichen Grüßen,

EDWIN MIEG KG

P.Mieg

Doppel an Herrn Balzli

Auf eine entsprechende Nachfrage bei der Firma Mieg erhielt ich die links abgedruckte Antwort. Trotz Markteinführung des neuen, nicht regelgerechten Torhüters gibt es also auch weiterhin die erlaubten "einfachen" Keeper zu kaufen.

-ha-

## E S W A R E I N M A L . . .

## T I P P - K I C K H I S T O R I S C H E S a u s d e n G r ü n d u n g s j a h r e n

## TEIL 4: Der Neubeginn

Die Initiative zu einem neuen Präsidium ging bereits Ende 1976 vom heutigen DTFV-Spielleiter Peter Bunke aus. Er fragte mich, ob ich bereit sei, für den DTFV-Vorstand zu kandidieren. Meine Aufgabe sollte die Erstellung des Verbandsblattes RUNDSCHAU sein. Als HÜTER der Finanzen gewann Peter den Chef des damals noch brandneuen Clubs TKC Wöllstadt, Detlef Wolf. Das Team stieß auf der DTFV-Jahreshauptversammlung in Berlin in ein Vakuum und wurde prompt gewählt. Peter Bunke hatte eine neue Satzung ausgearbeitet. Diese wurde mit leichten Änderungen angenommen und stellte den DTFV auf eine neue Basis.

Zum damaligen Zeitpunkt hatte ich nach einer Zeit des "Nur-Mitspielens" gerade ein erfolgreiches Jahr als Clubvorsitzender der IFG Hildesheim hinter mich gebracht. Der beklagenswerte Zustand des DTFV machte es mir leicht, mich für dieses Amt zu entscheiden, denn viel schlechter konnte ich es auch nicht mehr machen. Ich hatte vor, die Ideen, die ich bereits vor Gründung des DTFV geäußert hatte, versuchsweise umzusetzen. Im wesentlichen sah das Konzept die regelmäßige Herausgabe der RUNDSCHAU, das Bemühen um mehr Mitarbeit der Clubvorsitzenden und das Anschreiben ehemaliger Tipp-Kicker vor.

Das neue Präsidium zählte zu Beginn 17 Clubs, davon 6 aus Berlin und zwei Einzelmitglieder. Darunter waren auch die heute noch existierenden Clubs Berliner TV, Eintracht Rehberge, Spvgg. Halbau, Kickers Hamburg, TFC St.Pauli, Bremer Kickers, Medo Hannover, IFG Hildesheim und TKC Wöllstadt. Von den 17 konnten wir noch im gleichen Jahr den TKC Bockene, TKC Herdecke und TKC Celle streichen. Gottlob konnten wir von Thomas Nissen die Adressen einiger Spielkreise oder neugegründeter Clubs in Empfang nehmen, die nach kurzem Nachfassen bereits Mitglied im Verband wurden und die teilweise sogar gleich in den Ligen mitspielten. Es waren TEGel Berlin, Spvgg. Helmstedt, SK Schöppenstedt, Kirchheim, Schwenningen und TFF Leimen. So bekamen wir neben einer Bundesliga mit 7 Mannschaften immerhin noch 3 Regionalligen zustande (Berlin, Süd und Nordwest).

Meine Methode war einfach aber arbeitsintensiv. Ich sammelte aus alten Clubzeitungen und Rundschau- en alle Adressen, die veröffentlicht waren. Dieser Adresskreiss wurde von mir mit persönlichen Anschreiben und Rundschau- en bombardiert. So erschienen die ersten drei Rundschauausgaben 1977 trotz des geringen Mitgliederbestandes in einer Auflage von 150 Stück. Jedes Fünkchen Hoffnung, jede Reaktion auf meine Briefe fand Niederschlag in der Rundschau, wo auch grundsätzlich jede Meldung über einen Club, einen Spielkreis oder Interessenten zusammen mit der Adresse veröffentlicht wurde.

von RUDI FINK

Der massive Einsatz zeigte bald Wirkung. Vor allem die Zahl der Einzelmitglieder stieg rasant und erreichte bald 40. Was aber sollten wir mit den vielen Einzelmitgliedern anfangen? Turniere waren damals noch rar. Per Rundschau versuchte ich, unsere Clubs zu mehr Turnieren zu ermuntern und seien es nur kleine regionale Veranstaltungen. Ich rief die Clubs dazu auf, mir weitere Adressen, die aus ihren Kontakten der vergangenen Jahre herrührten, zuzuschicken. Der Umfang der DTFV-Adreßkartei stieg rasch. In ersten Übereifer glaubte ich, alle Interessenten zu DTFV-Mitgliedern machen zu können und griff meine Vorgänger scharf ob der verschenkten Gelegenheiten an. Mir erschien es nur eine Frage des Einsatzes und der Mittel, den Großteil meiner Adreßdatei zur DTFV-Mitgliederdatei unzufunktionieren. Nostalgie-Berichte in der Rundschau waren eines dieser Mittel. Die Motivierung der Clubs, selbst mit anderen Tipp-Kickern in Verbindung zu treten, ein weiteres. War meine erste Rundschau noch ein Appell an die Mitglieder, so diente die Rundschau ab Ausgabe 2/77 durchweg der Aufbauarbeit und dem Ansprechen neuer Clubs, Einzelmitglieder und Erstkontakten. Natürlich fand auch die Information über den Spielbetrieb den erforderlichen Raum. Mit der heutigen Rundschau waren die ersten Ausgaben kaum zu vergleichen. Die Seiten wurden mit einer "normalen" Reiseschreibmaschine getippt. Die Überschriften waren entweder aus Zeitungen und Illustrierten herausgeschnitten (ebenso das Layout) oder aber mit einem kleinen Druckerkasten zusammengesetzt (eine Sauarbeit, bei der man schwarze Hände bekam). Vielfältigt wurde im Fotokopieverfahren, was den Fotos deutlich anzusehen war. Dennoch, für damalige Verhältnisse brachte das Blatt wichtige Fortschritte und es mangelte nicht an Lob besonders der neuhinzugekommenen Mitglieder.

Überhaupt gab es Erfolge für mehr Mitarbeit im Verband fast ausschließlich bei diesen noch begeisterungsfähigen jungen Clubs und Spielkreisen. Bei den "gestandenen" Clubs half oft nur der Tritt ins "verlängerte Rückgrat", also die Schelte im Verbandsblatt oder die Geldstrafe. Schließlich hatten die Clubs ja auch ihre satzungsgemäßen Verpflichtungen wie den Vierteljahresbericht an den Vorstand der aber bald mangels Durchsetzungsmöglichkeit abgegeben wurde. Enttäuschungen wurden damals durch Arbeit wieder wettgemacht. Außerdem funktionierte die Zusammenarbeit im Präsidium ausgezeichnet. Peter Bunke kümmerte sich um Satzung, Regeln und Spielbetrieb und Detlef Wolf hielt uns den Rücken bei den Finanzen frei. So konnte ich mich ganz der Aufbauarbeit widmen.

## Forts. E S W A R E I N M A L . . .

Im Laufe des Jahres wurde speziell in Westdeutschland eine völlig neue TK-Szene aus dem Boden gestampft. Michael Qußschling und seine Lokomotive Wermelskirchen wurden Mittelpunkt der Aufbauarbeit und im Oktober gab es erstmals wieder eine WEM mit Clubs und Einzelmitgliedern aus Dorsten, Essen, Hennef, Köln, Wermelskirchen, Solingen und Niederzier. Robert Gelenkirch gründete einen Vorläufer des TKC Oberkassel. In Köln entstand ein Vorläufer des STK Köln, dem damals schon Jürgen Barthel angehörte. HSC Bonn (der ehemals so erfolgreiche HSC Beuel), Eintracht Niederzier, der TKS Essen (Volker Kuhlmann) und Fortuna Dorsten Dorsten wurden gegründet. Im Norden entstanden die Bremer Kickers neu, SGH Wolfsburg und Greenlight Buxtehude, aus der die IFG Buxtehude hervorging, entstanden. Neue Clubs in Süddeutschland waren Bor. Siegelstorf, TKC Frankfurt, Eintr. Regensburg, Fortuna Viernheim (Uwe Buttler), TKC Wissgoldingen (Rest heute bei Post Göppingen) und der TKC Schwabach (Prosch und Handrick bei Nürnberg).

Von 17 Clubs wuchs der Verband 1977 auf 27 und im Januar 1978 wurden es 36 Clubs. Aus 2 Einzelmitgliedern wurden 56. Der Erfolg: Die Südliga konnte geteilt werden und im Westen gab es eine eigene Regionalliga. In der Bundesliga konnte 1977 der BTV erstmals die TFG Hildesheim als Deutscher Mannschaftsmeister ablösen. Berlinmeister wurde der PTV Berlin, Nordmeister die Bremer Kickers und Südmeister die SSG Stuttgart. In der Bundesligaaufstiegsrunde waren der PTV und die SSG Stuttgart erfolgreich. Im DTFV-Pokalfinale siegte die Spvgg. Halbau gegen die IFG Hildesheim mit 17:15. Die DEM fand in Hamburg statt. Es kamen 102 Teilnehmer und im Finale siegte der Hildesheimer "Percy" Holze gegen Hannovers Andreas Hennings. Unstritten war der Auftritt des Deutschen Meisters BTV in "Aktuellen Sportstudio" des ZDF. Moderator Friedrichs nahm die "kamera-ungewohnten" Berliner auseinander und bei der Rundschau-Redaktion ging ein Stapel von Zuschriften verärgelter Tipp-Kicker ein, die sich von "ihrem" Fernsehauftritt mehr erwartet hatten.

1977 hatten wir die Möglichkeiten, den Verband wieder aufzubauen, weitgehend ausgeschöpft. 1978 brachte mit neuen Ideen auch einige spektakuläre Reinfälle, so die "Aktion Dornröschen", die Druckzentrale Wermelskirchen oder die Bezirks-Kontaktleute. Dennoch ging es weiter voran. Mehr darüber in der kommenden RUNDschau.



## NEUE DTFV-CLUBS

- TKC Germania Uetze, Holger Jünke  
Westerkampstr. 6, 3162 Uetze, 05173/7378
- TKV Venn, Stefan Hermanns  
Backesweg 8, 4050 Mönchengladbach, 02161/52467
- Crusaders 68 Sandhausen, Marcus Philipp  
Burgstr. 7, 6902 Sandhausen, 06224/4706

## CLUBAUFLÖSUNGEN

- TKC Nordsee, Kai Völlmecke, 2190 Cuxhaven  
TKC Ibbenbüren, Thore Levermann, 4530 Ibbenbüren  
TKC Dortmund, Thomas Hahn, 4600 Dortmund  
TKF Bielefeld, Frank Siekendiek, 4800 Bielefeld

## ADREBÄNDERUNGEN

- TFG Buxtehude, Stefan Baldauf  
Brüningstr. 17, 2150 Buxtehude, 04161/2832
- TFG Göttingen, Thorsten Bothe  
Sandersbeek 13, 3400 Göttingen, 0551/793099
1. TKC Oberkassel, Peter Giesa  
Lessingstr. 3b, 5210 Troisdorf-Sieglar, 02241/409236
- TKC Wuppertal, Thomas Schneider  
Pfeilstr. 18, 5600 Wuppertal 2, 0202/628754
- STK 79 Köln, Jürgen Barthel  
Mudersbacher Str. 87, 5000 Köln 91, 0221/843668
1. TFV Gyros-Ohligs, Andreas Nußhart  
Teutonenstr. 9, 5650 Solingen 11, 0212/60219
- SV Lemberg, Jürgen Gensler  
Gutenbacher Weg 9, 6786 Lemberg, 06331/49881
- TFV Sersheim, Oliver Bacher  
Lauffener Str. 49, 7129 Meinsheim
1. TKC Baden Karlsbad, Markus Zeiler  
Wilhelm-Roether-Str. 22, 7516 Karlsbad 1, 07202/5214

## EINZELMITGLIEDER

- Frank During, Gerberstr. 2, 2217 Kellinghusen,  
04822/2823 ----- geb. 10.01.71
- Ralf Sauert, Nordstr. 14, 4516 Bissendorf 1,  
05402/3951 ----- geb. 04.10.52
- Horst-Jörg Stern, Fritz-Gontermann-Str. 9,  
8272 Niedernhausen, 06127/1419 ----- geb. 11.10.68
- Simon Ickert, Obere Dorfstr. 4, 7842 Kandern 3,  
07626/8105 ----- geb. 17.10.72

## DEM ' 8 6

## DEUTSCHE EINZELMEISTERSCHAFT 1986

Austragungsort : Glück-Auf-Halle in Aalen-Hofen  
 Termin: 27./28.9.1986  
 Spielbeginn: 10.°° Uhr

Am 27./28.9.1986 ist es wieder einmal soweit. Das diesjährige Tipp-Kick Großereignis findet nach 1982 wiederum in Wasseralfingen statt. Obwohl die Ausrichtung einer DEM enorm viel Zeit und Aufwand in Anspruch nimmt, wollen wir es nochmals wagen. Bedauerlicherweise ist zwischenzeitlich eine Entwicklung eingetreten, die für den Ausrichter, zumindest in den vergangenen 2 Jahren, sehr enttäuschend war -- die rückläufigen Teilnehmerzahlen bei Turnieren allgemein und vor allem bei der DEM!

Ist dieser rückläufige Trend einer allgemeinen TK-Müdigkeit zuzuschreiben, oder ist er in einer gewissen Sättigung zu sehen, die durch das übergroße Angebot an Turnieren an fast jeden Wochenende leicht eintreten kann? Wer weiß.

Dennoch hebt sich gerade eine DEM von normalen Turnieren ab. Die Atmosphäre, das prickelnde Gefühl während den Spielen und die Erlebnisse rund um die Meisterschaft sind unvergleichbar. Um diesen Zustand zu erhalten, sollte sich jedermann eine Teilnahme ermöglichen, die DEM als Treffpunkt wahren und nicht durch weitere Stagnation zu einem kleinen Turnier verkümmern lassen! Immerhin ist dieses alljährlich stattfindende Ereignis auch nicht von unerheblicher Werbewirksamkeit für unsere Bewegung; dieses sollte sich jeder bewußt sein. Auch relativ unerfahrene Leute, die sich von vornherein keine allzugroßen spielerischen Chancen ausrechnen, sollten diese Gelegenheit dennoch nicht auslassen -- es gibt nirgendwo eine bessere Möglichkeit zu lernen und Kontakte zu knüpfen. Vor allem Vereine, Spielkreise und Einzelmitglieder im Süden sollten die Gelegenheit wahrnehmen, denn keiner kann voraussagen, wann eine DEM praktisch wieder einmal vor der Haustüre stattfindet.

Ich schreibe diese Zeilen nicht, weil die DEM 1986 zufällig bei uns in Wasseralfingen stattfindet. Nein, ich beobachte diese Entwicklung schon längere Zeit und mache mir so meine Gedanken darüber. Die ganze Angelegenheit liegt mir einfach am Herzen, ich bin der RUNDSCHAU-Redaktion deshalb dankbar, daß sie mir eine Veröffentlichung dieser Zeilen ermöglicht.

Doch nun zur DEM selber. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

Gespielt wird in der Glück-Auf-Halle in Hofen, einer großen, hellen und modernen Turn- und Festhalle, in der bereits unsere vergangenen Turniere stattfanden. Die Halle bietet Platz für genügend Spielplatten, sodaß wir jeder Teilnehmerzahl gewachsen sind. Die gesamten Spielplatten waren eigens zum Turnier neu befüllt und alle mit Stahltores versehen.

Eine Verpflegung zu günstigen Preisen ist gewährleistet; außerdem gibt es wieder unser allseits beliebtes Bier vom Faß.

Für Zeltplätze, sowie andere kostenlose Unterkünfte wird ebenfalls gesorgt. Voranzeige für diese Möglichkeiten der Übernachtung ist unbedingt erforderlich.

Neben Pokalen und Urkunden gibt es noch zahlreiche Überraschungen und Ehrenpreise, die eine Teilnahme lohnend machen könnten. Näheres darüber, und über die Meisterschaft allgemein, ist unserer detaillierten Einladung zu entnehmen, die der nächsten RUNDSCHAU beiliegen wird.

Sicher ist, daß wir eine große und gelungene Meisterschaft planen -- also auf nach Wasseralfingen.

Tschüß bis September

Euer PNR' 78 Wasseralfingen

## SEKTIONSVERSAMMLUNGEN

## NORD

Lediglich 8 Clubs trafen sich am Vortage des Hamburger Frühjahrsturniers. Wiedergewählt wurden der Sektionsleiter Thorsten Bretzke sowie Peter Funke und Peter Bumke. Für den Fall, daß der Nord-Antrag, die Sektionsausschüsse auf drei Personen zu reduzieren, keine Mehrheit im Verbandsausschuß findet, wurden noch zwei weitere (Ersatz-) Mitglieder gewählt.

Die Sitzung verlief zunehmend ungeordnet und war für die erstmals auf einer HV vertretenen Clubs aus Drochtersen und Stade sicherlich kein Grund, in den Folgejahren erneut zu erscheinen.

-nb-

## SÜD

Zu dieser Sitzung lagen die neuformulierten Regeln, die Satzung und Spielordnung vor, so daß diese Sektionsitzung in geordneten Rahmen ablaufen konnte. 18 Clubs nahmen in Leonberg teil. Sektionsleiter Rainer Schultheiß stellte sich nicht mehr zur Verfügung. Neben den "alten" Mitgliedern Andreas Dawo, Dieter-Karl Österle, Helmut Hupfer und Wolfgang Mayer wurde Peter Becker neu hinzugewählt.

Wolfgang Mayer übernimmt ab der kommenden Saison die Sektionsleitung.

-nb-

TK: Sportart oder Kinderspiel ?

Die bundesdeutsche TK-Bewegung hat in den letzten 5-10 Jahren einen rasanten Aufstieg erlebt: der Verband wuchs sehr stark an, die Verbandszeitung "TK-RUNDSCHAU" erwies sich als unabdingbares Kommunikationsmittel für Tipp-Kicker, die Ligen gingen an, aus den Nähten zu platzen, die Verbandsspitze wurde unstrukturiert etc.

Wie jedoch soll es weitergehen, angesichts stagnierender Mitgliederzahlen/-clubs, stagnierender Auflage der TK-RUNDSCHAU und eines Präsidiums, daß z.T. fehlbesetzt erscheint?

Wohin soll die Reise gehen mit dem TK-Hobby-Sport? Soll TK öffentlich anerkannt werden, wenn ja, als was? Etwas als KÜchentischfußball, Kinderspiel oder als SPORT?

Zwischen beiden Möglichkeiten müssen wir wählen und uns in Zukunft konsequent danach ausrichten.

Bezüglich der Leistungsstärke vieler Clubs, der konditionellen und psychischen Anforderungen, die an jeden Einzelspieler gestellt werden, dem Trainingsaufwand und den finanziellen Belastungen erübrigt sich die Frage nach nur Hobby, nur Spaß ...

Die wenigen Großvereine bzw. die Vereine, die gesponsert werden, könnten uneingeschränkt den bisherigen Weg weiterverfolgen; die Masse der Clubs scheitert allein an der finanziellen Hürde - und damit läßt auch die Begeisterung mehr und mehr nach. Hinzu kommt das Image des TK in der Öffentlichkeit - bedenkt nur den alltäglichen K(r)ampf um Artikelchen in der Regionalpresse.

Sicher es gibt noch viele gute Gründe für das Scheitern so vieler Clubs nach nur 1-2 Jahren ihres Bestehens. Wenden wir uns also dem interessanteren Teil zu: **Wie soll es weitergehen?**

Antwort: **PROFESSIONELLER !!**

Demnach muß der Verband die schnellstmögliche Anerkennung als e.V. und den Aufnahmeantrag an den DSB durchsetzen (ist schon in Angriff genommen, aber man hört nichts mehr; oder ist es so schwer eine Satzung und Geschäftsordnung ab- und unzuschreiben?).

2. Bezug: Öffentlichkeitsarbeit. Hier muß der Apekt Tipp-Kick = SPORTART konsequent herausgearbeitet und propagiert werden - permanent !

3. effektivere Präsidiumsarbeit: verbesserte Kommunikation und Abstimmung, bestmögliche Ausführung des Übertragenen Amtes - gelingt das nicht, sollte man das Amt aufgeben oder einen Arbeitsbereich abgeben.

Die 80-100 stabilen Clubs müssen den Kontakt zu den jüngeren Vereinen intensivieren. Einfachste Lösungsmöglichkeit: Bei auswärtigen Ligaspielen einem Verein "auf der Wegstrecke" ein Freundschaftsspiel anbieten.

F.W. Steinfeld  
SWG' Idar-Oberstein

Betr.: PROFITURNIERE

Profiturniere nach dem Wöllstädter Modell sind zwar nicht nach jedermanns Geschmack; dennoch stellen sie eine Bereicherung des TK-Sports dar und werden hoffentlich in Zukunft zahlreicher angeboten.

Ich selbst bin ein miserabler Einzelturnierspieler, befürworte allerdings Profiturniere aus drei Gründen:

1. Werbung

Profiturniere lassen sich medienwirksamer "verkaufen" und könnten TK aus dem bisherigen Schattendasein des semiprofessionellen Kinderspiels herausführen.

2. Profiturniere könnten einen erhöhten Trainingsanreiz darstellen und somit die spieltechnischen Möglichkeiten des TK erweitern, die ja keinesfalls erschöpft sind.

3. Profiturniere heißt auch: um Geld spielen.

Angesichts der enormen finanziellen Belastungen wäre es zu schön, wenn man neben Ehrenpreisen auch das Fahrgeld herausspielen könnte.

Daß Freundschaften oder die Freude am Spiel darunter leiden, ist nicht zu vermuten. Gerade unter den "Profis" der höchsten deutschen Spielklasse ist Fairneß und die Anerkennung der Leistung des Gegners - wenn auch ohne große Worte - ungeschriebenes Gesetz. So sind in der Bundesliga auch kaum Proteste - wie vor Jahren üblich - zu verzeichnen; die Leistungsspitze hat sich eingepegelt.

Im Bereich des DTFV gibt es ca. 50 Topspieler, die - soweit ich in Erfahrung bringen konnte - "auf dem Sprung sind".

Die Clubchefs und Vereine sind gefordert, solche Turniere anzubieten.

F.W. Steinfeld  
SWG' Idar-Oberstein

#### Die TK-RUNDSCHAU

Vorbemerkung: Einen Verband mit ca. 2000 Einzelmitgliedern und ca. 190 Clubs steht ein "Mitteilungsblatt" mit einer Auflage von 500 Exemplaren gegenüber. Ein Mißverhältnis, oder?

Die Gründe hierfür: zu teuer, unübersichtlich, langweilig. Man hört verschiedentlich das Argument, daß wenn mehr Mitglieder die RUNDSCHAU abonnieren würden, diese auch billiger wäre; und: daß die RS-Mitarbeiter z.T. schlecht, unpünktlich oder überhaupt nicht mitarbeiten. Alles richtig, nur: warum sollte der Leser und potentielle Abonnent das honorieren?

Was wir brauchen, ist eine TK-Zeitschrift in Massenaufgabe, die durch Anzeigenschaltung finanziert wird; das kann jede kleine Schüler- oder Stadtzeitung. Jedem Mitglied eine RUNDSCHAU! Denn nur wer regelmäßig Informationen über das TK-Geschehen erhält, ist daran beteiligt und das verstärkt die Bindungen des Einzelnen an seinen Verein und somit an den Verband!

F.W. Steinfeld  
SWG' Idar-Oberstein

## DER WEG ZUR GEMEINNÜTZIGKEIT

## Ahmed El-Jarad über die TFG Buxtehude

Am 6. März 1980 gründeten Mitglieder des TFC Greenlight Buxtehude mit zunächst sieben Leuten die TFG Buxtehude, die fortan im Norden eine bedeutende Rolle spielen sollte. Heute stellt dieser Club aus der Nähe von Hamburg fast ein Musterbeispiel eines gut geführten Clubs dar. Die TFG war der erste Verein, den vom Finanzamt die Gemeinnützigkeit bescheinigt wurde. Heiko Mausolf sprach ausführlich mit Ahmed El-Jarad, einem der Initiatoren dieser Aktivitäten.

1981, im Jahr nach der Gründung, bestand die TFG bereits aus 13 aktiven Mitgliedern. Damals wurde auch eine Jugendabteilung gegründet. Junge Leute wurden über Turniere an Buxtehuder Schulen angesprochen und Interessenten nach und nach in den Club integriert. Die Jugendlichen trafen sich unter der Leitung von André Bujara (heute St. Pauli) zu Trainingsnachmittagen. Lange konnte die Jugendabteilung jedoch nicht am Leben erhalten bleiben. In der Saison 1981/82 wurde die 1. Mannschaft der TFG souverän Meister der Regionalliga Hamburg / Schleswig-Holstein und stieg in die damalige 2. Liga, die Oberliga Nord, auf. Seitdem mußte noch nie ein Abstieg beklagt werden, obwohl 1983 die erste Mannschaft auseinanderfiel: Stefan Bujara hörte mit dem Tipp-Kick auf, sein Bruder André wechselte zum Bundesligisten TFC St. Pauli.

1984 richtete die TFG zum ersten Mal die Buxtehuder Stadtmeisterschaft aus, nachdem in den Vorjahren die Niederelbe-Meisterschaften kaum Teilnehmer anzogen. 90 Spieler nahmen teil - davon allein die nie dagewesene Zahl von DREISSIG Vereinslosen. Zudem berichtete die NDR-Sportschau über das Turnier. Die enorme Zahl an neuen Interessenten führte dazu, daß die TFG wieder eine Jugendabteilung ins Leben rief, in der regelmäßig 8 bis 9 Leute kicken.

Heinz Herdan übernahm damals das Training der Jugend an extra Spielnachmittagen. Dies war notwendig, weil die Teilnehmer zwischen 9 und 15 Jahre alt waren. Hier waren sie unter sich, hatten daher gleichwertige Gegner und konnten viel üben.

Bald wurden sie im Vorstand durch einen Jugendwart vertreten und stellten den "Übungsleiter" aus ihren eigenen Reihen. Als Tips hält Ahmed für die Förderung des Nachwuchses parat: es sollte immer ein möglichst schon älterer Ansprechpartner da sein, der Tips gibt, die jungen lobt und in ihrem Selbstbewußtsein stärkt, der sie schließlich auch am Aufgeben bei Erfolgslosigkeit hindert.

Im Januar 1985 entschloß sich die TFG, den Verein ins Vereinsregister eintragen zu lassen. Seitdem ist man auch als gemeinnützig anerkannt. Clubs, die diesen Schritt ebenfalls gehen wollen, kann Ahmed empfehlen, darauf zu achten, daß eine solide Basis von genügend zuverlässigen Mitgliedern (etwa 10 Aktive) vorhanden ist. Neu gegründete Vereine sollten sich, so Ahmed, erst festigen, bevor ein so einschneidender Schritt gegangen wird. Einige ältere Mitglieder sind von Vorteil, da der Vorstand des Vereins entweder aus Volljährigen bestehen muß oder eine schriftliche Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten erforderlich ist, wenn ein Jugendlicher ein Ehrenamt bekleiden will.

Als "e.V." kann man gegenüber offiziellen Stellen wie z.B. der Stadt oder Gemeinde meist besser auftreten, hat bessere Chancen, um einen Raum zu bekommen. Besonders Jugendheime bieten sich da an. In Hamburg haben wir gute Erfahrungen mit Vereinshäusern von Fußballclubs gemacht, wo wir meist kostenlos spielen durften. Nebenbei sind Fußballspieler und -fans häufig leicht für TK zu interessieren.

Die höchste Hürde, die ein "e.V." zu überwinden hat, ist das Erstellen einer juristisch unangreifbaren Satzung. Dafür sollte ein eigener Ausschuß eingesetzt werden, der sich nach Möglichkeit nach einer Mustersatzung richten sollte, die dann nur noch auf den Verein zugeschnitten werden muß. Insbesondere darf in Hinblick auf einen Antrag auf Anerkennung als gemeinnütziger Verein nichts von "Geselligkeit" in der Satzung stehen; ja, die bloße Freizeitgestaltung muß sogar ausdrücklich ausgeschlossen werden!

Es empfiehlt sich, VOR Verabschiedung der Satzung durch die Mitgliederversammlung dem Finanzamt eine Kopie der Satzung zuzusenden mit der Bitte um Vorabprüfung (!), ob die Voraussetzungen für die Gemeinnützigkeit erfüllt wurden. Das dauert etwa vier bis sechs Wochen. Bei einer Ablehnung sollte man, am besten telefonisch, eine Begründung fordern, damit die Mängel behoben werden können. Gegebenenfalls hilft der Hinweis auf das Urteil des Berliner Finanzgerichts, das festgestellt hat, Tipp-Kick könne durchaus als Sport angesehen werden, wenn es entsprechend betrieben werde (Aktenzeichen bei Ahmed erfragen oder in der Bücherei Kommentare wälzen). Erst nach positivem Bescheid sollte die Satzung dann verabschiedet werden.

(Forts. "Der Weg zur Gemeinnützigkeit")

Mit dieser Satzung müssen dann sieben Mitglieder beim Notar erscheinen, gegebenenfalls genügen auch die laut Satzung Vertretungsberechtigten. Wichtig ist, daß die Satzung von allen Teilnehmern der Mitgliederversammlung unterschrieben wurde, mindestens von sieben Personen. Der Notar veranlaßt alles weitere, gibt die Satzung zur Prüfung an das Amtsgericht weiter. Beachtet unbedingt alle Formvorschriften, die das Gesetz vorsieht, da sonst nur überflüssige Folgekosten entstehen. Denn jeder Notarbesuch kostet Geld. Für die Eintragung der Satzung müßt Ihr mit etwa 100,- DM rechnen. Hinzu kommen rund 40,- DM Notarkosten. Jede weitere Eintragung (z.B. Satzungsänderung, neuer Vorstand etc.) kostet etwa 50,- DM plus 20 bis 30 DM Notarkosten. Ist der Verein gemeinnützig, entfallen die Eintragungskosten, nur der Notar muß dann bezahlt werden. Ahmed hatte noch einige Vorschläge für uns, die Geld und Ärger zu sparen helfen können: Zur Absicherung sollte jeder, der dem Verein beitreten möchte, einen schriftlichen Aufnahmeantrag stellen müssen, den bei Minderjährigen die Eltern unterschreiben sollten. Ferner sollten in der Satzung keine Beiträge festgelegt werden, da eben jede Änderung eintragungspflichtig und damit kostenträchtig ist.

Über Fragen der Gemeinnützigkeit gibt kostenlos der Rechtspfleger beim Amtsgericht Auskunft, der jedoch nicht auf den Einzelfall eingehen darf. Auch die Sachbearbeiter beim zuständigen Finanzamt (von Land zu Land verschieden, in Hamburg z.B. Finanzamt für Körperschaftssteuer) stehen für Auskünfte meist - wie Ahmed meint - gern zur Verfügung, dürfen jedoch ebenfalls keine Beratung vornehmen, um die Rechtsanwälte nicht arbeitslos zu machen.

Ist die Hürde genommen, ist der Verein also als gemeinnützig anerkannt - die Anerkennung erfolgt inner nur befristet, z.B. für 18 Monate - können jederzeit Prüfungen durch das Finanzamt vorgenommen werden. Deshalb ist nun eine peinlich genaue Buchführung erforderlich, aus der genau hervorgeht, ob der Verein sein Vermögen satzungsgemäß verwendet oder ob etwa wichtige Vorschriften verletzt werden. In diesem Fall kann Körperschaftssteuer erhoben werden; denn Gemeinnützigkeit bedeutet nichts anderes als die Befreiung von dieser Steuer.

Dies allein ist sicherlich noch kein Grund, den Verein mit all diesen Schwierigkeiten und mit dieser Arbeit zu belasten. Interessant ist nun, woher der Tipp-Kick-Club Geld aus öffentlichen Kassen bekommen kann.

Keiner sollte glauben, daß damit z.B. der Professionalismus ausgebrochen ist. Der Verein kann jedoch Zuschüsse zu anfallenden Anschaffungen bekommen (siehe dazu auch den Leserbrief von Erik Eggers aus Treental).

Hat der Verein eine wesentliche Zahl an Jugendlichen, kann die Aufnahme in einen Jugendverband beantragt werden. Dazu ist es notwendig, die Jugendförderung in der Satzung als Zweck des Vereins darzustellen. Auskunft erteilt der Stadtjugendpfleger oder eine entsprechende Institution. Die IFG Buxtehude ist seinerzeit Mitglied des Stadtjugendringes geworden. Dieser erhält Geld, das er weitergibt für Veranstaltungen, die er selbst oder seine Mitglieder ausrichten. Der IFG werden dadurch auch verbilligte Fotokopien (2 Pf. pro Seite) angeboten sowie die Möglichkeit, für einen günstigen Tarif (ca. 60 Pf. pro km, alles incl.) einen VW-Bus auszuleihen.

Wird z.B. bei Turnieren der Stadtjugendring als Mitveranstalter einbezogen, ist der Ausrichter IFG damit automatisch haftpflichtversichert, was ja zumindest nicht schaden kann. Die Mitgliedschaft im Stadtjugendring ist kostenlos, aber es werden in der Regel nur eingetragene Vereine aufgenommen. Bei der Stadt / Gemeinde stellt man den Antrag auf Anerkennung als "anerkannte Jugendgemeinschaft" (im folgenden aJ). Um aJ zu werden, muß der Verein "e.V." sein. Der Antrag muß schriftlich gestellt werden und es muß ein deutlicher Anteil der Mitglieder (gegen 100 %) jugendlich sein. Eventuell sollte ein Jugendwart im Vorstand vertreten sein sowie eine Jugendabteilung existieren. Von Vorteil ist es, wenn ein oder zwei Mitglieder einen Jugendgruppenleiterschein haben.

Möglich sind hier Zuschüsse zu Fahrten, wobei eine Fahrt zu einem Auswärtsspiel allein kaum zuschufähig ist. Materialzuschüsse für Anschaffungen aller Art können bis zu etwa zwei Dritteln erfolgen.

Nicht erprobt, aber möglich ist es, aus der Bußgeldkasse Mittel zu erhalten sowie vom Sportausschuß, der sich der Förderung des Sports verschrieben hat.

Kurz zusammengefaßt kann man betonen, daß es eine Menge Möglichkeiten gibt, Zuschüsse und Fördergelder zu erhalten. Man muß aber einige Wege erledigen, um alle Chancen zu erkennen. Fragen kostet in diesem Fall nichts, sondern kann bares Geld bedeuten.

(weiter nächste Seite)

(Forts. "Der Weg zur Gemeinnützigkeit")

Hilfreich ist natürlich immer, den Rat erfahrener Vereinsexperten einzuholen. Ahmed stellt obenan die Einbeziehung so vieler Mitglieder wie möglich. Durch Schaffung sehr vieler kleiner Ämter (vom Vorsitzenden über den Schatzmeister bis hin zum Ball- oder Plattenwart etc.) werden die Mitglieder zu viel mehr eigener Verantwortung motiviert. Der einzelne wird entlastet, wenn die Aufgaben verteilt sind und die Mitglieder identifizieren sich stärker mit ihrem Club, wenn sie für ihn Verantwortung tragen. Aus Erfahrung kann nur davon abgeraten werden, die Clubleitung de facto einer einzigen Person zu überlassen. Diese hat sicherlich irgendwann die Nase voll, die anderen Mitglieder haben es nicht nötig, etwas zu tun, weil dort jemand ist, der ihnen alles abnimmt.

Ein entscheidender Vorteil, der durch die Eintragung des Vereins erzielt wird, ist finanzieller Natur. Auch der "normale" TK-Club ohne Satzung usw. ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts (und damit übrigens normalerweise auch körperschaftssteuerpflichtig...). Bei dieser Rechtsform haften alle Mitglieder des Vereins mit ihrem Privatvermögen für den Club. Also z.B. für Haftpflichtansprüche Dritter (ein Teilnehmer eines Turniers bricht sich ein Bein...), für eventuelle Schulden wie die Miete für einen Clubraum etc. Der "e.V." haftet nur mit seinem Vereinsvermögen, eine Haftung des einzelnen ist nur bei vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Handlungen möglich. Ist der Verein zahlungsunfähig, wird er aufgelöst und das Vereinsvermögen (TK-Fische usw.) "liquidiert", d.h. verkauft, damit die Gläubiger ihr Geld erhalten können.

Gelegentlich gibt es Mißverständnisse über die Möglichkeit eines gemeinnützigen Vereins, Spenden entgegenzunehmen und Spendenquittungen auszustellen, die zur Vorlage beim Finanzamt dienen sollen. Dies ist zwar grundsätzlich möglich, aber die Spendenbescheinigung kann der Verein selbst nicht ausstellen. Zu diesem Zweck muß die Spende auf ein Konto des Ordnungsamtes gezahlt werden (natürlich mit der Angabe des Empfängers). Von dort werden Geld und Spendenbescheinigung an den Verein weitergeleitet. Mitgliedsbeiträge sind grundsätzlich nicht steuerabzugsfähig.

Diesmal findet im Herbst die Buxtehuder Stadtmeisterschaft statt. An ihrem Rande gibt es einen "Prominentenkick" mit Pressevertretern, Lehrern, Vertretern der Stadtverwaltung etc.. Die IFG Buxtehude geht also ihren Weg konsequent weiter.

Vielen Dank an Ahmed für das lange Gespräch!

-ha-

## ZUSCHÜSSE AUS ÖFFENTLICHER HAND FÜR JERZE

Aufgrund des Artikels in der RUNDSCHAU teile ich Euch mit, daß der TKV Jerze von der Stadt Bockenes einen jährlichen Zuschuß erhält. Wir sind bei der Stadt als organisierte Jugendgruppe gemeldet und bekommen jährlich bis zu etwa 50 DM (damit ist z.B. der DTFV-Beitrag wieder "drin" - der Setzer).

Zusätzlich haben wir einige Geschäftsleute angesprochen. Wir bekamen eine Absage. Von einem anderen bekamen wir unsere Trikots mit seiner Werbung gestiftet. Zwei weitere Firmen zahlten je 80 DM für Bandenwerbung an den Platten. Jetzt suchen wir noch weitere Werbeträger.

Der TKV Jerze wünscht anderen Vereinen viel Erfolg.  
Markus Schnetzke, Bockenes 11

## DOPELMEISTERSCHAFT

Wir haben in unserem Dorf schon 2 Doppelveranstaltungen durchgeführt. Wir hatten acht bzw. 11 Teilnehmer und spielten nach folgenden Regeln: jeder Spieler ist eine Halbzeit Abwehr- und eine Halbzeit Angriffsspieler. Wir finden, daß das eine ganz große Sache ist. Denn so können auch die etwas schwächeren Einzelspieler mit guten Doppelpartnern einmal groß herauskommen. Deshalb mein Vorschlag: Einführung einer deutschen Doppelmeisterschaft, möglichst schon ab 1986 in Wasseraalfingen.

Mich würde interessieren, wie die anderen Tipp-Kicker darüber denken. Bei genügend Interesse könnten wir auch eine Meisterschaft außerhalb der DEM veranstalten. Vorschläge etc. bitte an mich.

Nun etwas zur RUNDSCHAU: ich finde sie sehr gut. Ganz einfach aufgrund der Ausführlichkeit der Tabellen und Ergebnisse. Auch ist sie sehr informativ und regt zu Diskussionen an.

Die RUNDSCHAU ist wohl kaum mit dem "kicker" zu vergleichen. So etwas ist absoluter Schwachsinn. Es wäre natürlich wünschenswert, wenn die Seitenzahl sich vergrößern könnte. Ich lese die RUNDSCHAU ein paar Mal durch und bilde mir eine Meinung über den Inhalt.

Ich finde auch, daß Franz-Wilhelm Steinfeld maßlos übertreibt, wenn er behauptet, die RUNDSCHAU ließe sich kaum an einer mittelmäßigen Schülerzeitung messen. Ich kann mir nicht vorstellen, daß Ihr Eure Arbeit nicht bestens und zur Zufriedenheit aller erfüllen wollt. So etwas finde ich ziemlich gemein!

Michael Picha  
Gladenbacher Str. 6  
3554 Lohra



## T U R N I E R E

HAMBURGER FRÜHJAHRSTURNIER  
25 Jahre TFC ST.PAULI

13.4. : Ein Beispiel für ein gelungenes Turnier war anlässlich des 25jährigen Bestehens des TFC St.Pauli zu besuchen. Nach dem gelungenen Versuch des Vorjahres, machte man mit einem komfortableren Programm erneut positive Erfahrungen mit einer computergestützten Auslosung. Bereits nach 35 Minuten begann das Turnier. Ein Richtwert auch für andere Turniere. Doch auch als Disziplinierungsinstrument! Nach DÜdinghausen im Vorjahr mußten dieses Mal die Hambührener vorzeitig die Heimreise antreten, da sie erst nach Anmeldeschluß ankamen.

136 Teilnehmer machten erneut deutlich, daß dieses Turnier nach den offiziellen Meisterschaften das größte Turnier ist. Von den norddeutschen Spitzenspielern war (fast) alles vertreten, was Rang und Namen hat. Einzig Bialk, Klecz und organisationsbedingt Jüttner und Bujara fehlten. Neben 28 Nordclubs traten mit Menden, Köln und Oberkassel auch drei westdeutsche Spitzenclubs an. Aufgrund der Anmeldungen rechnete Veranstalter St.Pauli mit 190 Teilnehmern und besorgte noch rasch weitere Platten bei den Nachbarclubs. Unnötigerweise, wie man leider sagen muß.

Nach Roger Hunt, Peter Funke und Jan Klecz konnte mit Dirk Kandziora nach langer Zeit wieder ein BL-Spieler den Titel gewinnen. In einem rein Drispensstedter Endspiel (Schiri war Jens Foit) besiegte er seinen Clubkameraden Frank Nachtigall knapp mit 5:4. Trotz stärkster Besetzung konnte kein Rehberger die Endrunde erreichen.

Unnötig: Andreas Hennings wurde bei seinen Spielen in der Endrunde von "den Berlinern" ausgepiffen und ausgebuht. Anlaß: Der "Lange" soll einen Berliner verschiedenst haben. Ein falsch verstandener Lokalpatriotismus, wie ich meine. Da darf man sich nicht wundern, wenn Andreas das Plazierungsspiel platzen läßt.

-nb-

Endspiel:	D.Kandziora	-	F.Nachtigall	5:4
	(Drispensstedt)		(Drispensstedt)	
Platz 3+4:	M.Schuster	-	P.Gruenheid	3:8
	(DÜdinghausen)		(BFG Steglitz)	
Platz 5+6:	B.Budzynski	-	M.Schuster	n.V. 7:4
	(BFG Steglitz)		(DÜdinghausen)	
Platz 7+8:	J.Barthel	-	P.Funke	n.V. 4:5
	(STK Köln)		(BFG Steglitz)	
Platz 9+10:	A.Nordmann	-	A.Hennings	kpfl. 5:0
	(Medo Hannover)		(Medo Hannover)	
Platz 11+12:	A.Silva	-	T.Bohne	3:12
	(Oberkassel)		(STK Köln)	

## Betr.: SEKTIONSMEISTERSCHAFTEN

Für die Niedersachsen- und die Schleswig-Holstein-Meisterschaft werden noch Clubs gesucht, die diese austragen wollen. Bewerber teilen ihre Bewerbung bitte Thorsten Bretzke mit.

DEM ' 87 \*\*\* DEM ' 87

Außer der TSG UNION HAMBURG hat sich auf der Nord-Sitzung kein Club um die Austragung der DEM 1987 beworben, die turnusmäßig in den Norden vergeben wird. Es ist also damit zu rechnen, daß die DEM in folgenden Jahr in Hamburg ausgetragen wird.

NEM ' 87 \*\*\* NEM ' 87

Die Norddeutsche Einzelmeisterschaft wurde für das folgende Jahr nach Hannover vergeben. Ausrichter sind die Medos.

7. EULENSPIEGEL-POKALTURNIER 1986  
IN SCHÖPPENSTEDT

Folgender Zeitplan gilt für das diesjährige Eulenspiegel-Pokalturnier :

Sa., 14.6.86 : Kleinfeldfußball (4 Feldspieler + Torwart) auf dem Sportplatz Uehrde. Auslosung um 13 Uhr, Startgeld 25,- DM, jedes Fußballteam erhält einen Pokal. (Titelverteidiger : Union Hamburg - der Setzer).

Sa. abends Grilldisco in Jugendheim (ab 20 Uhr).  
So., 15.6.86 : Tipp-Kick-Turnier in der Turnhalle Wallpforte. Beginn 10 Uhr, Startgeld 5,- DM.  
Dieses Wochenende ist das einzige spielfreie während der Fußball-WM in Mexico ! Wie immer kann im Jugendheimgarten kostenlos gezeltet werden. Teilnehmer aus Niedersachsen bitte an Briefwahlunterlagen denken (Landtagswahl !).

Georg Becker, Schöppenstedt

D I E N Ä C H S T E  
R U N D S C H A U

...erscheint Ende Juni 1986 mit hoffentlich allen Abschlußtabellen 1985 / 86.

### BEITRAGSRECHNUNGEN

Immer wieder hört und liest man, daß der DTFV rote Zahlen schreibt, zuletzt in den Erläuterungen zur Beitragsrechnung 1986. Dort werden die sinkenden Durchschnittsmitgliedszahlen der Clubs als Grund angegeben.

Aber glauben denn die "Offiziellen" des DTFV, diesem Problem durch die - entschuldigt das Wort - schwachsinnigen Clubmindest- und -höchstbeitragsregelungen entgegenzuwirken? Bei einem Clubmindestbeitrag von 50 DM muß ein Club mindestens sieben Mitglieder haben, um nicht mehr als 7,50 DM pro Person zahlen zu müssen. Ein Schülerclub mit fünf Mitgliedern zahlt 10 DM pro Mitglied.

Glaubt das DTFV-Präsidium, auf diese Art kleine Vereine zu bewegen, sich zu vergrößern? Eher ist doch wohl eine Clubauflösung die Folge.

Ein Club mit 30 Mitgliedern muß dagegen nur 150 DM zahlen; das sind 5 DM pro Person, also muß jeder nur die Hälfte von dem erwähnten Schülerclub zahlen. Hier ergibt sich in der Mitgliedspolitik ein Widerspruch. Will er nun viele Clubs oder will er einige große?

Meiner Meinung nach muß die Clubmindest- und -höchstbeitragsregelung aufgehoben werden, wenn der DTFV nicht

- a) viele Clubauflösungen beklagen will und
- b) viel Geld durch unsinnige Höchstbeiträge verlieren will.

Rüdiger Rößger, Berlin-Lichtenrade

Anmerkung der Red.: Ich kann mich nicht erinnern, Rüdiger auf der Sektionssitzung des Nordens gesehen oder einen diesbezüglichen Antrag behandelt zu haben. Was, bitteschön, hat das Präsidium allein mit der Beitragsregelung zu tun? Abgesehen davon, daß man über den Sinn oder Unsinn solcher Mindest- und Höchstzahlungen streiten kann, ist es ein untauglicher Weg, für jeden Mißstand das Präsidium verantwortlich zu machen, wenn über solche Regelungen ganz andere Gremien entscheiden.

-hm-

### BEWERBER GESUCHT

In Kürze stehen erneut Wahlen zum DTFV-Präsidium an. Gesucht werden also noch Bewerber für die fünf Präsidiumsposten. Ich weiß nicht, wie die Lage bei den anderen Posten ist, aber für das Ressort Information / Koordination (und DTFV-Servicestelle) stehe ich nicht mehr zur Verfügung. Also brauchen wir DRINGENDST mindestens ein neues Gesicht, das bereit ist, sich zu engagieren. Unabhängig davon benötigen wir auch neue RUNDSCHAU-Herausgeber, nachdem Manfred und ich nicht mehr weitermachen! Wir empfehlen einen Mitarbeiterstab von möglichst drei Personen!!!

-hm-

### UNSER WEG ZUR ERFOLGREICHEN ANERKENNUNG

Unser Weg, von staatlicher Stelle Zuschüsse für unser Hobby zu erhalten, ist nur für Vereine interessant, die überwiegend jugendliche Mitglieder haben. Da aber wohl ca. 50 % aller Tipp-Kicker Jugendliche bis 21 Jahre sind, glaube ich, daß es trotzdem sinnvoll ist, unsere Erfahrungen zu schildern.

Als wir Anfang 1984 Christian Albertsen für unseren Club gewannen, brachte dies uns Vorteile. Nicht nur im sportlichen, sondern auch im finanziellen Bereich, weil er beim Kreis in Nordfriesland gearbeitet hatte. So setzten wir uns ein Jahr später (die bekannte Trägheit der Tipp-Kicker...) zusammen und formulierten beim Kreis einen Antrag auf Anerkennung als "Träger der freien Jugendhilfe". Ist diese Anerkennung erst einmal durch, ist der weitere formelle Teil nur noch Formsache. Um die Anerkennung zu bekommen, mußten wir eine Jugendabteilung einrichten und sog. "jugendpflegerische Maßnahmen" in unserer Satzung festlegen. In ihr muß genau beschrieben werden, wie die Jugendarbeit im Verein zu funktionieren hat. Nachdem wir wegen der Satzung ein Gespräch mit dem örtlichen Kreisjugendpfleger beendet hatten, bekamen wir die vom Kreistag beschlossenen Vergaberichtlinien für "Träger der freien Jugendhilfe" in die Hand gedrückt (hier muß man einschränken, denn jeder Kreis hat seine eigenen Richtlinien). In ihnen war aufgeführt, daß man Fahrtkostenzuschüsse (2,50 DM pro Tag und Teilnehmer) und, unter bestimmten Voraussetzungen, 30% der anfallenden Materialkosten erhalten könnte. Außerdem war geschrieben, daß sich Gemeinden an den Materialkosten (ebenfalls 30, zusammen also 60 %) und Ämter an den Fahrtkostenzuschüssen (auch 2,50, zusammen 5,- DM pro Tag und Teilnehmer) zu beteiligen hätten. Ich ging also zu unserem Bürgermeister und bekam auch prompt eine 90-prozentige Zusage, die nur noch vom Gemeinderat abgesehnet werden mußte. Durch die erfolgte Anerkennung beim Kreis werden wir 1986 voraussichtlich 1.800,- DM an Zuschüssen erhalten.

Ich finde, das ist eine gute Grundlage, unseren Verein in Zukunft zu finanzieren. Falls Ihr ähnliches vorhabt, schicke ich Euch gern eine ausführliche Anleitung (Mustersatzung etc.). Ich hoffe, Ihr werdet auch in dieser Hinsicht etwas aktiver...

Erik Eggers, Ireenetal

Anmerkung: Wohl dem, der auf den Lande wohnt! Wer hindert Euch also noch, Euch bei den zuständigen Stellen zu erkundigen?!

-hm-

## DTFV im Abwind ?

Schlechter Service, Stagnation in der Mitgliederzahl, Schallgrenze von 200 Vereinen immer noch nicht erreicht! Mit diesen Schlagworten könnte man den Werdegang des DTFV im abgelaufenen Jahr umschreiben. Ansätze, die bedenklich stimmen müssen, wenn man sich die stetige Aufwärtsentwicklung in den Jahren zuvor vor Augen hält. Die Gründe für die Flaute in unserer Hobbybewegung, der laut DTFV-Statistik immerhin rund 2000 aktive Mitglieder angehören sollen, sind nur schwer zu übersehen. Da sei zuerst der mangelnde Service in der Betreuung existierender und neu entstandener Clubs genannt.

Im diesen Bereich fallen die von vielen Clubs beklagten, oft monatelangen Wartezeiten auf Materialbestellungen, Antworten des DTFV auf Anfragen der Vereine sowie die ebenfalls nur ungenügende Turnierbetreuung, eine Tatsache, die wohl nur unschwer zu verleugnen ist. Ein Beispiel soll diesen bedauernden Mißstand verdeutlichen:

Club X beabsichtigt, ein größeres Einzelturnier auszurichten, zu welchem er pünktlich zum Turniertermin Bälle und Vorlagen für Gruppenbögen benötigt. Er fordert diese rechtzeitig bei den zuständigen "DTFV-Instanzen" an, erhält aber weder eine Antwort noch läßt der DTFV irgendeine Reaktion erkennen. Club X kauft so Bälle zum doppelten Preis in den herkömmlichen Spielwarenläden und muß die Spielpläne, amateurhaft, selbst entwerfen.

Die Folge: Club X überlegt ernsthaft, ob die Ausrichtung eines solchen Turniers sinnvoll ist, wenn weder die dem großen Aufwand entsprechende Teilnehmerzahl kommt noch, was viel bedenklicher stimmt, jegliche Unterstützung seitens des Dachverbandes ausbleibt. Dieses Beispiel zeigt deutlich Mängel, die ohne größere Umstände auch auf andere "DTFV-Bereiche" übertragbar sind. So lassen sich diese "kleinen Schlamereien" bereits zu dem Zeitpunkt erkennen, an dem Heinz Z. als TK-Interessent den DTFV anschreibt und um nähere Informationen zu seinem Hobby anfragt. Heinz Z. wartet dann etwa drei Monate auf eine Antwort, ein Zeitraum, der, wenn man die "Freizeitlaunigkeit" und Möglichkeiten der Freizeitbeschäftigung betrachtet, wahrlich zu lang ist.

Die Gründe für die mangelnde Betreuung hier: Überlastung der DTFV-Verantwortlichen durch Familie, Beruf, andere Hobbys und Arbeit im eigenen TK-Club, mangelnde Organisationsstruktur (fehlende Arbeitsteilung), ja sogar "Pöstchenreiterei" um jeden Preis?

In Anbetracht all dieser Mängel, Schlamereien und Fehlentwicklungen kann das Ziel für 1986 nur darin bestehen, der TK-Bewegung frischen Wind zukommen zu lassen, um den einsetzenden freien Fall in Richtung Straßenpflaster schon im Ansatz zu verhindern. Nach 1986 muß man die zuvor gestellte Frage "DTFV im Abwind?" mit "nein" beantworten können.

Joachim Spahn  
Filzkick, Dillenburg

## MAINZELMÄNNCHE' FASTNACHTSCUP

Am 9. Februar, dem Fastnachtssonntag, trafen sich in Mainz Spieler aus Leonberg, Sinzig, Siegen, Dillenburg, Sersheim, Hirschlanden, Heidelberg, Mainz und Schwetzingen, um den Mainzelmännche' Fastnachtscup auszuspielen. Die beiden Finalisten konnten sich in ihren Gruppen jeweils deutlich durchsetzen. Claudio Kazmierczak war zwar punktgleich mit Jochen Wermuth, im direkten Vergleich hatte er sich jedoch klar durchgesetzt. Martin Hautzinger konnte sogar das ganze Turnier ohne Niederlage hinter sich bringen. Eine Sensation gab es in der Zwischenrunde, als Ralf Petermann seinen Clubchef Robin Loew-Albrecht aus dem Rennen warf.

Endspiel :	C.Kazmierczak - M.Hautzinger	3:4
	(Hirschlanden) (Sersheim)	
Platz 3 :	J.Wermuth - J.Hack	2:1
	(Mainz) (Heidelberg)	
Platz 5 :	S.Molitor - R.Schell	3:13
	(Mainz) (Leonberg)	
Platz 7 :	F.Kleofasz - U.Ackeremann	3:2
	(Leonberg) (Leonberg)	
Platz 9 :	K.Höfer - M.Claudé	4:8
	(Siegen) (Mainz)	
Platz 11 :	J.Spahn - T.Ziegler	12:2
	(Dillenburg) (Schwetzingen)	

## STRONGAU-POKAL IN LEONBERG

73 Teilnehmer aus 17 Vereinen bildeten eine stolze Spielerzahl für den ausrichtenden Verein. Im Endspiel konnte sich Claudio Kazmierczak aus Hirschlanden mit 4:2 gegen den Mannheimer Andreas Schneider durchsetzen. Robin Loew-Albrecht und seine Clubkameraden hatten die Organisation jederzeit sicher im Griff.

-hw-

Endspiel :	C.Kazmierczak - A.Schneider	4:2
	(Hirschlanden) (Mannheim)	
Platz 3 :	M.Hautzinger - O.Bacher	3:2
	(Sersheim) (Sersheim)	
Platz 5 :	M.Seyfried - J.Barthel	6:3
	(Schwenningen) (Köln)	
Platz 7 :	B.Weber - S.Wenzel	5:4
	(Wasseralffingen)(Schwenningen)	
Platz 9 :	B.Garstka - R.Schultheiß	n.V. 3:3
	(Hirschlanden) (Wasseralffingen)	6 5:4
Platz 11 :	O.Janitschek - W.Plümmer	4:1
	(Sersheim) (Köln)	

## SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT

Zehn Vereine aus Schleswig-Holstein hatten ein Mannschaftsprogramm zu absolvieren. Nach den Vorrunden erreichten vier Mannschaften die Halbfinals. Hier ging es nicht sonderlich spannend zu, denn sowohl Treenetal als auch Itzehoe erreichten sehr deutlich das Endspiel. Dort war Spannung dann doch Trumpf. Itzehoe konnte sich knapp 13:11 durchsetzen. Beste Einzelspieler waren Köhler (Itzehoe), Eggers (Treenetal) und Siebenborn (Itzehoe).

-hw-

## Halbfinals

TKF Wiking Leck - TFC ST Treenetal 9:23  
TKI Itzehoe - TKV Torpedo Kiel 25: 7

## um Platz 3

Leck (J.Runge) - Kiel (Sievers) 10:2

## Endspiel

TKI Itzehoe - TFC ST Treenetal 13:11

## VI. ODENWÄLDER EINZELWEISTERSCHAFT 1986

Mit 40 Teilnehmern war das Turnier in Erbach relativ gut besucht. Es waren sehr starke süddeutsche Kicker am Start. Eine Überraschung sicherlich die Teilnahme Werner Glücks, der in einem spannenden Endspiel den Hirschlandener Claudio Kazmierzak 4:3 schlug. Aber auch die Hessener waren stark, so besiegte der Erbacher Thomas Nikella den BÜdinger Peter Becker um Platz 3 mit 14:10 n.V..

Organisatorisch stimmte alles. 10 Turniertische mit nagelneuen Bezügen, ein guter Zeitablauf, wertvolle Pokale, günstige Verpflegung und ein FSV-Kicker in der Endrunde rundete das Turnier für den Veranstalter ab.

Damit stehen neben dem dreifachen Sieger Nikella Spieler wie Michael Steinfeld und Werner Glück in der Siegerliste dieses fast schon traditionsreichen Odenwälder Turniers.

Endspiel : W.Glück - C.Kazmierzak 4:3  
(Leonberg) (Hirschlanden)  
um Platz 3 : T.Nikella - P.Becker n.V. 14:10  
(Erbach) (BÜdinger)  
um Platz 5 : O.Bacher - M.Hautzinger 4:3  
(Sersheim) (Sersheim)  
um Platz 7 : J.Hack - T.Hester n.V. 3:2  
(Heidelberg) (BÜdinger)  
um Platz 9 : F.Götzmann - T.Kreidl n.V. 8:11  
(Heidelberg) (Marbach)  
um Platz 11 : V.Bonn - J.Bacher 5:1  
(Frankfurt) (Sersheim)

## KOMMENTAR DES TURNIERBETREUERS

Es läuft !!! Und wie es läuft. Nach sechsmonatiger schwieriger Anlaufzeit haben die Turnierveranstalter es endlich geschafft, meine Adresse zu lesen. Das klingt sarkastisch, aber ich freue mich wirklich, daß es nach einigen Telefonaten nun endlich so weit gekommen ist, daß ich die Ergebnisse direkt zugeschickt bekomme. Dadurch wird die RUNDSCHAU informativer. Ich hoffe, daß dies so bleibt. Wer seine Ergebnisse nicht meldet, wird einen Anruf aus Cuxhaven erhalten. Also, weiter fleißig schreiben. Die RUNDSCHAU-Mitarbeiter und alle anderen Tipp-Kick-Freunde werden es Euch danken.

Herwig Witthohn

Anmerkung : Wenn's denn auch noch ein bisschen nett aufbereitet wird - so richtig schön zum problemlosen Abtippen... Wär datt scheun, seggt de Hamburger dato.

-hw-

## 7. MÜNCHENER EINZELWEISTERSCHAFT

Insgesamt 27 Spieler bildeten ein recht kleines Teilnehmerfeld für dieses zum siebten Male ausgetragene Turnier. In einem fairen Wettkampf galten neben Peter Gehrung auch Stefan Wenzel und Martin Hautzinger als Favoriten. Letzterer konnte sich auch tatsächlich durchsetzen und den schönsten der drei Pokale gewinnen. Die Endrunde verlief sehr spannend und bis zum letzten Gruppenspiel war nichts entschieden.

In Gruppe A verspielte Gehrung durch 1:3 Punkte aus den letzten beiden Spielen die Finalteilnahme, in Gruppe B verlor Wenzel durch das gleiche Mißgeschick dieselben Chancen. Das Endspiel entschied Martin Hautzinger dank dreier verwandelter Ecken für sich.

-hw-

Endspiel : M.Hautzinger - K.Kazmierzak 4:3  
(Sersheim) (Hirschlanden)  
Platz 3 : J.Pren - S.Wenzel 4:3  
(Kelheimwinzer) (Schwenningen)  
Platz 5 : P.Gehrung - O.Bacher n.V. 9:8  
(Kirchheim) (Sersheim)  
Platz 7 : G.Brunner - M.Uecker 2:6  
(Kelheimwinzer) (MÜNchen)  
Platz 9 : C.Unrein - F.Kleofaz 3:4  
(Rotthalmünster)(Leonberg)  
Platz 11 : P.Löffler - T.Krätzig n.V. 7:10  
(MÜNchen) (DÜrnnsricht)

## HESSISCHE EINZELMEISTERSCHAFT

Sehr spannend verlief die hessische Einzelmeisterschaft, die dieses Jahr in Büdingen ausgetragen wurde. Nach sehr spannendem Endrundenverlauf standen sich im Endspiel Peter Becker und Harry Schwenkert gegenüber - ein rein BÜDINGER Finale. Nach einem 3:3 n.V. konnte sich Peter Becker im zweiten Spiel deutlich mit 6:2 durchsetzen.

-hw-

Endspiel :	P.Becker	-	H.Schwenkert	n.V. 3:3
	(Büdingen)		(Büdingen)	6:2
Platz 3 :	P.Hochhäuser	-	D.Wolf	n.V. 5:4
	(Büdingen)		(Wöllstadt)	
Platz 5 :	C.Schäl	-	M.Picha	n.MPS 13:11
	(Wöllstadt)		(vereinslos)	
Platz 7 :	C.Müller	-	T.Hester	7:3
	(Wöllstadt)		(Büdingen)	
Platz 9 :	J.Becker	-	M.Dobberstein	6:0
	(Büdingen)		(Wöllstadt)	
Platz 11 :	J.Bachfischer	-	R.Grzeski	n.V. 9:8
	(Büdingen)		(Büdingen)	

## 4. WUPPERTALER STADTMEISTERSCHAFT 1986

Bei der 4. Wuppertaler Stadtmeisterschaft waren nur Spieler aus NRW am Start. Wieder sorgte ein Wuppertaler für die Überraschung. Michael Busch gewann kurz nach 20 Uhr das dramatische Endspiel gegen Andreas Silva mit 6:4 n.V., wobei es in kurzer Folge von beiden je ein herrliches Eckentor zu sehen gab. Erfreulich, daß der zweite Wuppertaler Club, der TKC Barmen 86, sein erstes Turnier bestreiten konnte. Weiter so!

Übrigens : 50 Bälle verschwanden in 4 Runden auf 21 Platten. Gerd Buber platzierte sich erstmals nicht unter den ersten 3. Roland Schmidt startete Überraschend (?) als Vereinsloser.

In der Endrunde spielten Hahne - Schmidt 27:27...

Endspiel :	A.Silva	-	M.Busch	n.V. 4:6
	(Oberkassel)		(Wuppertal)	
Platz 3 :	S.Popat	-	R.Schmidt	6:5
	(Oberkassel)		(vereinslos)	
Platz 5 :	J.Morgenstern	-	P.Schnell	6:7
	(Köln)		(Menden)	
Platz 7 :	J.Backes	-	O.Hahne	5:6
	(Köln)		(Waltrop)	
Platz 9 :	M.Brand	-	W.Münch	7:3
	(Oberkassel)		(Köln)	
Platz 11 :	A.Nußhardt	-	T.Bohne	8:4
	(Solingen)		(Köln)	

## NIEDERSACHSENMEISTERSCHAFT 1986

Bei 85 Teilnehmern und 13 Turnierplatten gab es bei dieser Niedersachsen-Meisterschaft ein absolutes Novum : Freilose ! Um in der ersten Runde 7er Gruppen zu vermeiden (immerhin eine Stunde Zeiterparnis), wurden sieben Freilose gezogen. In der ersten Runde gab es kaum Favoritenstürze. Durch schnelles Auslösen und kurze Pausen konnte gegen 19 Uhr die Endrunde beginnen, die 6 Drispensieder, 2 Hildesheimer sowie je ein Spieler aus Peine, St. Pauli, Rehberge und Wolfsburg erreichten. In teilweise sehr spannenden Spielen setzten sich Ralf Nowack und Konrad Koch in ihren Gruppen durch. Im von Peter Bunke gut geleiteten Finale ging Nowack schnell 3:0 in Führung und ließ sich das Spiel auch nicht mehr aus der Hand nehmen, als Koch noch aus 2:3 verkürzen konnte. So endete um 21.30 Uhr ein Turnier, das vielen noch lange in Erinnerung bleiben wird. Schuld daran die enge erste Runde und das teilweise schlechte Licht, schuld aber auch die schnelle Durchführung, die hervorragende Bewirtung und die vielen schönen Pokale.

Endspiel :	R.Nowack	-	K.Koch	3:2
	(Peine)		(Drispensiedt)	
Platz 3 :	W.Bogunil	-	D.Kandziara	n.MPS 5:6
	(St.Pauli)		(Drispensiedt)	
Platz 5 :	M.Knörenschild-	J.Foit		3:2
	(Drispensiedt)	(Drispensiedt)		
Platz 7 :	T.Kucksdorf	-	F.Nachtigall	n.V. 4:5
	(Rehberge)		(Drispensiedt)	
Platz 9 :	S.Wiesen	-	T.Lachnitt	2:4
	(Drispensiedt)		(Hildesheim)	
Platz 11 :	D.Bastian	-	J.Manuel	3:9
	(Wolfsburg)		(Hildesheim)	

\*\*\*\*\*

## VERLÄNGERUNG DES RUNDSCHAU-ABOS

Dies ist die letzte Rundschau, die die Abonnenten der Abo-Periode 1985/86 erhalten. Jetzt heißt es also : Abo verlängern !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Einen Teil der Ausgabe liegen Überweisungsaufträge bei, in die Ihr nur noch Eure Kontonummer, Namen und Adresse sowie den Überweisungsbetrag vermerken müßt. Das Abo kostet für ein Jahr an Eure Hei-  
adresse nur 18,- DM (6 Ausgaben).

Alle, die keinen Überweisungsauftrag beiliegend gefunden haben, überweisen den Abo-Betrag bitte an

DTFV-Konto Andreas Dawo  
Konto-Nr. 53645  
bei der

Kreis- und Stadtparkasse Landau  
(BLZ 548 500 10)

Termin	Turnierbezeichnung	Info und Anmeldung bei	Startgeld	Anm schl
11.05.86 10.00 Uhr	WESTDEUTSCHE EINZELMEISTERSCHAFT Gütersloh	Olaf Kämmerer, Heidestr. 17 4830 Gütersloh 1	10,-	
17.05.86 09.00 Uhr	5. Luispark-Cup in Mannheim (Mannschaftsturnier)	Dirk Rolle, Im Vogelskorb 17, 6803 Edingen	18,-	erste Anm
18.05.86	1. Sportpark-Cup in Erbach (Mannschaftsturnier)	Heidrun Nikella, Obere Stadtwiese 50, 6120 Erbach, Tel. 06062 / 1367	12,-	15.0
24.05.86 10.30 Uhr	4. Frankenpokal in Nürnberg	Helmut Hupfer, Boxdorfer Str. 51, 8510 Fürth-Sack, Tel. 0911 / 304395 + 302200	6,-	10.0
01.06.86 09.00 Uhr	SÜDDEUTSCHE EINZELMEISTERSCHAFT in Büdingen	Peter Becker, Thiergartenstr. 66, 6470 Büdingen, Tel. 06042 / 7536	9,-	27.0
07.06.86 10.00 Uhr	Glemsgau-Pokalturnier in Ditzingen	Andreas Sigle, Elmestr. 11, 7257 Ditzingen 5, Tel. 07156 / 32431	6,-	04.0
14./15.06.86 13.00 Uhr	Eulenspiegel-Pokalturnier in Schöppenstedt (Fußball und TK)	Georg Becker, Braunschweiger Str. 42, 3307 Schöppenstedt, T. 05332 / 4941	Fußb. 25,- TK 5,-	12.0
15.06.86 10.00 Uhr	4. Sauerland-Meisterschaft in Menden	Peter Schnell, Gartenstr. 29, 5750 Menden, Tel. 02373 / 2678	5,-	12.0
15.06.86 09.45 Uhr	Rheinland-Pfalz-Meisterschaft 1986 in Mainz	Jochen Wermuth, Stahlbergstr. 6, 6500 Mainz 1, Tel. 06131 / 53198	6,-	10.0
28.06.86 09.00 Uhr	Baden-Württembergische Einzelmeisterschaft in Öpfingen	Johann Joachim, Oberdörschinger Str. 8, 7939 Öpfingen, Tel. 07391 / 4027	6,-	26.0
12.07.86 09.30 Uhr	Bayerische Einzelmeisterschaft in Nürnberg	Helmut Hupfer, Boxdorfer Str. 51, 8510 Fürth-Sack, Tel. 0911 / 30 43 95	8,-	
13.07.86 09.30 Uhr	3. Altmühl-Pokalturnier in Kelheim	Stefan Lieb, Niedermünsterstr. 19, 8420 Kelheim, Tel. 09441 / 1402	?	

VORANKÜNDIGUNG

27./28.09.86 DEUTSCHE EINZELMEISTERSCHAFT in Wasseraalfingen

TURNIERBERICHTE UND -ANKÜNDIGUNGEN BITTE IMMER AN

Herwig Witthohn, Lettow-Vorbeck-Str. 14 a, 2190 Cuxhaven

Die RUNDSCHAU-Redaktion übernimmt keine Gewähr für die Veröffentlichung von Turnierankündigungen, die direkt die Redaktionsanschrift geschickt wurden !